HARVARD UNIVERSITY LIBRARY
Digitized by Google

3 2044 106 329 915

FL
.3
M88

HARVARD UNIVERSITY

LIBRARY

OF THE

GRAY HERBARIUM

Received August 8, 1903.

Digitized by Google

Digitized by Google

Beitrag

zur

Flora von Lippstadt.

Von

Dr. Müller,

Lehrer an der Realschule zu Lippstadt.

Beilage zum vierten Jahresberichte der Realschule zu Lippstadt.

Lippstadt, 1858.
Gedruckt von Blaßmann & Feige.

Digitized by Google

Herbarium.

Digitized by Google

Beitrag zur Flora von Lippstadt.

Vorwort.

In der nachfolgenden Liste sind ausschließlich diejenigen Standorte von Gefäßpflanzen der Lippstädter Gegend zusammengestellt, welche ich während zweijährigen Aufenthalts hier selbst beobachtet habe.

Aus der nähern Umgebung Lippstadts sind bereits durch den Apotheker Hengstenberg in Iserlohn, der auf seinen botanischen Streifzügen auch Lippstadt berührte, hauptsächlich aber durch den Apotheker Reinige in Sachsenberg, der mehrere Jahre eifrig um Lippstadt botanisirt und eine vollständige Liste der von ihm gefundenen Pflanzen aufgestellt hat, eine Anzahl von Standorten in den Floren von Jüngst u. Karsch bekannt geworden. Außerdem fallen viele der um Delbrück von Dr. Damm, um Wiedenbrück von Röttscher, um Soest von Koppe beobachteten, ebenfalls von Jüngst und Karsch veröffentlichten Standorte innerhalb der Grenzen unseres Gebiets. Fügt man diese Angaben dem vorliegenden Verzeichniße hinzu, so erhält man eine möglichst vollständige Zusammenstellung aller bisher um Lippstadt beobachteten Arten und Standorte. Diese Zusammenstellung hier zu geben, verbot nicht nur die Beschränktheit des Raumes, sondern es schien mir auch deßhalb unrathsam, weil ich die Richtigkeit mancher frühern Bestimmungen namentlich von Hengstenberg bezweifle, ohne jedoch das Gebiet erschöpfend genug zu kennen, um Arten, welche ohne nähre Bezeichnung des Standorts für Lippstadt angegeben werden, direct in Abrede stellen zu können.

Auch von den selbst-beobachteten Arten habe ich einige, mit deren Bestimmung ich nicht völlig ins Klare gelangt bin, noch hinweglassen müssen. Außerdem muß für die Zuverläßigkeit der Bestimmungen noch hervorgehoben werden, daß alle kritischen Arten theils durch meinen Freund Dr. P. Ascherson in Berlin, theils durch dessen Vermittlung einer sorgfältigen Revision unterworfen worden sind.

Für die systematische Anordnung sowie für die Wahl der Gattungs- und Artennamen ist im Ganzen Garcke's Flora von Nord- und Mitteldeutschland (1854) zu Grunde gelegt; die alten Linnéischen Namen sind der Kürze wegen ohne Autorbezeichnung gesetzt, Lippstadt ist zur Abkürzung durch L. bezeichnet. Von den Culturpflanzen sind nur diejenigen berücksichtigt, welche zu ökonomischem Gebrauche im Großen gebaut werden. Diese und die nachweisbar verwilderten Arten sind mit einem Sternchen hinter der Nummer * bezeichnet.

Obgleich ich auf meinen Excursionen so viel als möglich von allen, auch den gemeinsten Arten die einzelnen Stellen oder Strecken, auf denen ich dieselben antraf, speciell notirt habe, indem ich der Meinung bin, daß man nur auf diese Weise sich vor voreiligen „Ueberall gemein" und dergleichen unwahren Verallgemeinerungen sicher stellen und eine klare Ansicht von der Verbreitung der einzelnen Arten verschaffen kann, so sind doch einestheils diese Notizen noch nicht umfassend genug, anderntheils ist der Raum hier zu beschränkt, um bei jeder Art die Einzelbeobachtungen zu einem pflanzengeographischen Bilde zusammenzustellen, vielmehr müßen die verbreiteteren Arten mit einem kurzen zusammenfassenden Urtheile abgethan und die Belege dafür zurückbehalten werden.

Uebrigens mache ich, um Mißdeutungen vorzubeugen, ausdrücklich darauf aufmerksam, daß alle hier aufgestellten pflanzengeographischen Urtheile ausschließlich für das in Betracht gezogene Gebiet Geltung beanspruchen. Verschiedene Gegenden verhalten sich in Bezug auf die Bodenbeschaffenheit, an welche gewiße Pflanzenarten gebunden sind, nicht selten wesentlich verschieden. Pastinaca sativa z. B. wächst in dem Gebiete unsrer Flora nur auf Salzboden, in Thüringen ist sie auch auf nicht salzigen Wiesen gemein. Cynanchum Vincetoxicum habe ich in Westfalen nur auf Kalkfelsen beobachtet, in der Mark Brandenburg wächst es auch auf flachem Sande in Fichtenwäldern. Dergleichen Thatsachen fordern für die Verallgemeinerung pflanzengeographischer Urtheile die größte Vorsicht.

Digitized by Google

Physiognomie der Gegend.

Die Grenzen des in Betracht gezogenen Gebiets sind so gewählt, daß alle Theile desselben von Lippstadt aus auf eintägigen Fußtouren begangen werden können. Es gelten daher als ungefähre Grenzen südlich das Möhnethal von Drüggelte bis Rüthen, östlich Bühren, Salzkotten, Delbrück, nördlich Rietberg, Wiedenbrück, Stromberg und westlich Soest. Der größte Theil des Gebietes gehört mithin jener ausgedehnten Sandebne (des Diluviums) an, die sich nördlich und nordwestlich weit über die Grenzen des Gebiets fortsetzt und erst durch den Teutoburger Wald begrenzt wird.

Den ganzen Süden des Gebiets nimmt in einer Breite von 2—3 Stunden der von Ost nach West streichende Plänerkalkhöhenzug, die Haar, ein, deren flacher Rücken größtentheils mit Ackerland bedeckt ist, jedoch auch ausgedehnte Laubwaldungen trägt und eine ausgeprägte, namentlich gegen die Sandebne scharf contrastirende Kalkflora darbietet.

Für die Aecker der Haar sind Caucalis daucoides, Valerianella dentata Poll., Centaurea Scabiosa, Campanula rapunculoides, Specularia Speculum DC., Antirrhinum Orontium, Linaria Elatine Mill., Calamintha Acinos Clrv., Galeopsis Ladanum var. angustifolia, Stachys annua, Teucrium Botrys, für die Rasenränder und trocknen Triften Ononis repens, Rosa rubiginosa, Galium Cruciata Scop., G. verum, G. silvestre Poll., Carlina vulgaris, Crepis foetida, für Mauern und Kalkfelsen Saxifraga tridactylites, für die Wälder der Haar Anemone ranunculoides, Aquilegia vulgaris, Polygala comosa Schk., Hypericum pulchrum, Rosa arvensis Huds., Pyrola rotundifolia, Lysimachia nemorum, Brachypodium silvaticum R. Sch. und B. pinnatum P. B. characteristisch. Während die Haar nach Süden steil gegen das Möhnethal abfällt, verflacht sie sich nach Norden ganz allmälig. Dagegen ist sie auf der Nordseite von zahlreichen tiefen Schluchten durchschnitten, in deren Grunde eine Bahn von Kalkgeröll, die sich bis in die Lippeebne hinabzieht, das Bett der im Sommer versiegenden Bäche bezeichnet. In diesen Schluchten sind auf dem Kalkgeröll namentlich Reseda luteola, Arenaria serpyllifolia, Linum catharticum, Erigeron acer, Inula Conyza DC., Senecio viscosus, Hyoscyamus niger, Verbascum Thapsus und nigrum, Verbena officinalis, Bromus arvensis verbreitet. Einige der Schluchten (Pöppelsche, Oster- und Westerschledde) sind von ansehnlicherer Größe und bilden, wo ihre felsigen Wände mit Wald begleitet sind, wie namentlich in der Pöppelsche bei Berge, wirklich anmuthige Thäler. In den Wäldern stehen hier Anemone hepatica, Rhamnus cathartica, Astragalus glycyphyllos, Lathyrus silvestris, Orobus vernus, Lonicera Xylosteum, Daphne Mezereum, Arundo epigeios, auf den von dicken Epheustämmen umrankten Kalkklippen Cynanchum Vincetoxicum und Sträuche von Sorbus torminalis Crtz.

Eine Stunde südlich von Lippstadt hat der Plänerkalk seine nördliche Grenze. Diese wird von Soest bis Geseke ziemlich genau durch die alte Kölnische Chaussee bezeichnet, über welche sie nur wenig übergreift.

Am Fuße der Plänerkalkerhebung finden sich eine Reihe von Salinen, von denen drei (Salzkotten, Westernkotten, Sassendorf) in unser Gebiet fallen, während zwei (Werl und Königsborn) weiter westlich liegen. Diese fünf Salinen sind sämmtlich, wenigstens im Vergleich zu denen Thüringens, botanisch sehr arm. Dickfleischige Formen von Spergularia marina Grcke, Atriplex hastatum, und Blitum rubrum, ferner Apium graveolens und Glyceria distans Whlbg überziehen die Ränder der Soolegräben. Außer diesen Arten hat aber nur Salzkotten auf seinen ausgedehnteren Salzwiesen noch einige salzliebende Pflanzen aufzuweisen.

Nördlich an den Fuß der Haar schließt sich bis gegen die Lippe hin ein etwa eine Stunde breiter Streifen von Kleiboden (diluvialer Lehm), der nur flache Erhebungen bildet und in Verbindung mit den kalkigthonigen Gesteinen vom Alter der weißen Kreide (welche die Rixbecker Hügel und an der Nordwestgrenze des Gebiets die Höhen von Stromberg und Oelde zusammensetzen) südlich und westlich die Sandebne begrenzt. Auf den kalkigen Höhen von Rixbeck, sowie auf denen von Stromberg und Oelde wiederholt sich zum großen Theile die Flora der Haar, während das flachere lehmige Ackerland nur noch wenig vor der Sandebne voraus zu haben scheint.

Der Character der Sandebne selbst ist durch Cultur- und Bodenverhältnisse mannichfach modificirt; am schärfsten aber ist durch seine eigenthümliche Vegetation das Bruch- und Heideland bezeichnet, welches meilenlange zusammenhängende Strecken zu beiden Seiten der Lippe einnimmt. Nördlich der Lippe bilden das Heideland zwischen Lippstadt und Cappel (Cappler Bruch), die Lippstädter Heide, das Lipper Bruch und

Digitized by Google

die Boker Heide bis gegen Delbrück hin ein zusammenhängendes Ganze, welches in seiner ganzen Länge von dem Bewässerungskanal durchschnitten und in seiner bisherigen Existenz bedroht wird. Südlich der Lippe tritt das Heideland nur in einem schmalen Streifen und erst östlich von Hörste hervor. Die bezeichnenden Pflanzen desselben sind namentlich: Drosera intermedia Hayne und rotundifolia, Sagina nodosa Bartl, Radiola linoides Gmel., Genista anglica, Ornithopus perpusillus, Hydrocotyle vulgaris, Erica Tetralix, Calluna vulgaris Salisb., Gentiana Pneumonanthe, Cicendia filiformis, Salix repens Rchb., Juncus squarrosus, J. silvaticus Reich., Rhynchospora fusca R. u. Sch., R. alba Vahl., Scirpus caespitosus und Lycopodium inundatum.

Die zahlreichen außerdem auf dem Heideland verbreiteten Pflanzen sind zum Theil solche, welche überhaupt trocknen Sandboden lieben, wie z. B. Scleranthus annuus u. perennis, Filago minima Fr., Jasione montana, Carex arenaria, Corynephorus canescens P. B., Avena caryophyllea Web., A. praecox P. B., Triodia decumbens P. B., Nardus stricta, theils solche, welche überhaupt nassen Sandboden lieben, wie Corrigiola littoralis, Illecebrum verticillatum, Helosciadium repens Koch, Cyperus fuscus, theils endlich Pflanzen, welche ohne Unterschied auf sandigem und lehmigem Boden wachsen.

Obgleich die Gegend von Mastholte und, noch mehr im Osten des Gebiets, die ganze Strecke zwischen Salzkotten und Delbrück ausgedehnte Torfstiche enthalten, so ist doch der eigentliche Torfmoorcharakter nirgends vorhanden; Myrica Gale, Vaccinium Oxycoccos, Drosera anglica Huds. sind im Gebiete nicht beobachtet. Gleichwohl enthalten jene Torfgegenden manche eigenthümliche Pflanzen, namentlich: Cicuta virosa, Alisma ranunculoides, Potamogeton rufescens Schrad., P. obtusifolius M. K., Sparganium natans, Juncus obtusiflorus Ehrh., Cyperus flavescens, Schoenus nigricans, Cladium Mariscus R. Br., Carex dioica, C. pulicaris, C. ampullacea, die jedoch fast sämmtlich nur an einzelne Stellen des Torfgebiets vertheilt vorkommen. Außer diesen Arten treten die oben aufgezählten Heidepflanzen stellenweise auch auf den Torfwiesen gesellschaftlich hervor; auf ihren nasseren Stellen dagegen herrschen dieselben Arten welche auch sonst im Gebiet die sumpfigen Stellen bekleiden, und in den mit Wasser erfüllten ausgetorften Löchern (Torftuhlen) entwickelt sich rasch die Flora der stehenden Gewässer.

Das eben besprochene Heide- und Torfterrain nimmt bei weitem den größten Theil unserer Sandebne ein. Scharf davon unterschieden in ihrer Flora sind die Weidekämpe, welche nördlich der Lippe von Hellinghausen bis Lipperode die nähere Umgebung Lippstadts bilden und nördlich bis an das Heideland heranreichen. Auf ihnen überwiegen an Zahl der Arten und Individuen die Süßgräser und es fehlen jene Heidepflanzen gänzlich. Die am meisten herrschend auftretenden Pflanzen der Kämpe-region sind: Lolium perenne, Triticum repens, Bromus mollis, Festuca elatior, Dactylis glomerata, Cynosurus cristatus, Poa trivialis, pratensis, Briza media, Avena flavescens, Holcus lanatus, Agrostis alba, vulgaris With., Phleum pratense, Anthoxanthum odoratum, Carex hirta, vulgaris Fr., leporina, Luzula campestris DC., Rumex Acetosa, Plantago lanceolata, media, Leontodon autumnalis, hastilis, Centaurea Jacea, Chrysanthemum leucanth., Bellis perennis, Scabiosa arvensis, Carum Carvi, Potentilla anserina, Lathyrus pratensis, Lotus corniculatus, Trifolium pratense, repens, Stellaria graminea, Lychnis flos cuculi, Capsella bursa pastoris Mnch., Cardamine pratensis. Als Mittelglied zwischen Wiesen und Heiden können einige öde Strecken vor Schwarzen Raben und hinter Lipperode nach Delbrück zu angesehen werden, indem auf ihnen die Heidepflanzen nur zum Theile und weniger mächtig hervortreten. Doch sind diese Strecken noch nicht hinlänglich sorgfältig untersucht, um einen näheren Vergleich mit Kämpen und Heiden zu gestatten.

In kleinen Teichen und Wassergräben, von denen besonders die Kämperegion eine Unzahl aufzuweisen hat, sind es folgende Arten, welche so allgemein und zahlreich auftreten, daß sie den allgemeinen Eindruck der Pflanzenwelt dieser stehenden und langsam fließenden Gewässer bestimmen: Nuphar luteum Sm. (seltner Nymphaea alba), Hydrocharis morsus ranae, Ranunculus aquatilis, Lemna minor, trisulca, Hottonia palustris, Myriophyllum verticillatum, Ceratophyllum demersum, Callitriche vernalis Kütz., Potamogeton crispus, lucens, natans, näher dem Ufer: Sparganium simplex Huds., (seltner ramosum Huds.), Sium latifolium (seltner angustifolium), Sagittaria sagittaefolia (flutbende Blätter auch inmitten der Teiche) Alisma Plantago, Glyceria fluitans R. Br., Oenanthe fistulosa u. Phellandrium Lmk., Nasturtium amphibium R. Br., Iris Pseud-Acorus, Rumex hydrolapathum Hds., Veronica Anagallis, Beccabunga u. scutellata, am Ufer Glyceria spectabilis M. K., Festuca arundinacea Schrb., Phalaris arundinacea, Carex Pseudo-Cyperus, acuta, Bidens tripartita (seltner cernua) Epilobium parviflorum Schrb., Mentha aquatica, Scutell. galeric., Lycopus europ., Lythrum Salic., Myosotis pal., Scrophularia nodosa, noch mehr außerhalb längs des Ufers häufig Pulicaria dysenterica Grtn. Die Kürze des Raumes verbietet auf weitere Uebersichten einzugehen.

Digitized by Google

Gefäßpflanzen.

I. Klasse. Dicotylen.

I. Unterklasse. Thalamifloren.

1. Familie *Ranunculaceen Juss.*

1. Clematis Vitalba. An Gebüschen zw. Rixbeck u. Bökenförde, zw. Bökenförde u. Eikeloh, am Waldrande in den Thälern der Oster-, Westerschledde, Pöppelsche ꝛc., besonders schön am Waldrande bei Ebringerfeld (20′ hoch), in der Schlucht links der Erwitter Chaussee, im Neuengeseker Steinbruch.
2. Thalictum flavum. Auf Wiesen und in Weidengebüsch. Bei Rixbeck u. Böckenförde, auf dem Westernkotter Bruch, auf den Kämpen und am Lippufer nach Hellinghausen zu (dem Schulten Raumke gegenüber), in und um Cappel.
3. Anemone hepatica. Auf Kalk an bewaldeten Abhängen. Im Thale der Pöppelsche, Wester- und Osterschledde. Bei Stromberg.
4. A. Pulsatilla. Auf Sandhügeln nördlich der Lippe. Bei Mettinghausen, Nebbeke u. Mantinghausen gemein.
5. A. nemorosa. Im Schatten der Wälder, Hecken u. Zäune um Lippstadt, Rixbeck, Bökenförde, Westernkotten, Overhagen, Cappel gemein.
6. A. ranunculoides. In Wäldern der Haar rechts u. links von der Chaussee nach Beleke häufig. Im Walde zw. Cappel u. Liesborn stellenweise.
7. Adonis aestivalis. Auf Aeckern zw. Seringhausen u. Enkesen im Klei (Kalk).
8. Myosurus minimus. Auf Aeckern nach Rixbeck, Bökenförde, Westernkotten hin (Lehm) häufig. Auch vor und beim Böbbing (Sand).
9. R. aquatilis. In Wassergräben gemein. Die Var. paucistamineus Tausch vorm Cluser Thore und am Fußweg nach Westernkotten.
10. R. divaricatus Schrank. Zwischen L. u. Overhagen in den Gräben längs der Eisenbahn.
11. R. flammula. In Wassergräben, auf nassen Wiesen u. auf dem ganzen Heideland gemein.
12. R. Lingua. In Wassergräben vorm Cluser Thore, hinter der Eisengießerei, vor Rixbeck. Bei Cappe an der Glenne u. auf nassen Wiesen nach Südelage zu. Rietberger Moor.
13. R. Ficaria. In Wäldern, unter Hecken u. auf feuchten Wiesen gemein.
14. R. auricomus. Auf Wiesen u. in Gebüsch gemein.
15. R. acris. Auf Wiesen, in Wäldern, an Wegrändern gemein.
16. R. lanuginosus. Im Walde bei Rixbeck, Hörste, im Thal der Pöppelsche, gemein im Hunnebusch.
17. R. repens. Wiesen, Wege, Aecker, gemein.
18. R. bulbosus. Grasige Orte häufig, z. B. Lippedämme, Rixbecker Hügel, Westernkotter Bruch.
19. R. Philonotis Ehrh. Bei Langenberg am Wege nach Stromberg. Um Soest.
20. R. arvensis. Auf Aeckern südlich der Lippe gemein.
21. R. sceleratus. In feuchten Gräben und Pfützen in u. um Lippstadt, auch bei Bökenförde, Liesborn, Wadersloh, Soest gemein.
22. Caltha palustris. Auf sumpfigen Wiesen u. in feuchten Waldniederungen gemein.
23. Helleborus viridis. In Zäunen u. Grasgärten in Bökenförde (verwildert). Im Walde südlich von Overhagen nach dem Finkenbusche zu. In der Schlucht bei Robbringhausen häufig.
24. Aquilegia vulgaris. Im Walde an den Thalwänden der Pöppelsche u. Westerschledde, hinter Antröchte, bei Stromberg auf den Wiesen u. im Wäldchen hinterm Schloß.

Digitized by Google

25. Delphinium Consolida. Auf Aeckern des Lehm- u. Kalkbodens südlich der Lippe gemein. Um Rixbeck, Bökenförde, Eikeloh, Geseke, Steinhaus, Westernkotten, Erwitte, Overhagen. Wenn Karsch es als eingeschleppt bezeichnet, so könnte dieß mit demselben Rechte wohl von Ranuculus arvensis u. allen Segetalpflanzen gesagt werden.

2. Fam. *Nymphaeaceen DC.*

26. Nymphaea alba. Stehende u. langsam fließende Gewässer, zerstreut. Cappel in der Glenne. Südelager Schule. Lipperode. Rietberger Moor. Anreppen bei Hansmeyer.
27. Nuphar luteum Sm. In stehenden u. langsam fließenden Gewässern gemein.

3. Fam. *Papaveraceen DC.*

28. Papaver Argemone. Aecker, nicht selten, z. B. Cappel, Mastholte (Sand), Schlucht bei Robbringhausen (Kalk).
29. P. rhoeas. Auf Aeckern gemein.
30. P. dubium. Auf Aeckern bei Rixbeck, Ehringerfeld, zw. Erwitte u. Anröchte.
31.* P. somniferum. Gebaut.
32. Chelidonium majus. In Hecken u. Zäunen gemein.

4. Fam. *Fumariaceen DC.*

33. Corydalis cava. Schwgg. u. K. Vorm Kluser Thore nahe der Stadt auf Kämpen. In Schluchten nach Bökenförde zu im Gebüsch. Bei Stromberg im Walde.
34. C. solida Sm. Bei Benninghausen u. zw. Wadersloh u. Stromberg im Gebüsch häufig; im Walde bei Stromberg sowohl hinterm Schloß, als weiter östlich, z. Th. mit C. cava untermengt.
35. Fumaria officinalis. Auf Aeckern um Lipperode (Sand), nach Rixbeck zu (Lehm), um Geseke, sowie im Thale der Oster- u. Westerschledde u. Pöppelsche (Kalk).
F. Vaillantü Loisel. früher von Koppe bei Enkesen im Klei gefunden, wurde seit Jahren dort vergeblich gesucht. Bei Brilon fand ich sie auf Kalk nahe der Stadt sehr zahlreich.

5. Fam. *Cruciferen.*

36. Nasturtium officinale R. Br. In Wassergräben gemein.
37. N. amphibium R. Br. In Wassergräben u. an Ufern gemein, mit lauter ungetheilten Blättern z. B. an Mercklinghaus Fischteich, mit untern fiederförmig getheilten Blättern am Weg nach dem Landhaus.
38. N. silvestre R. Br. Auf nassen Aeckern u. an Gräben gemein. Auch im Kalkgeröll in den Schluchten der Haar.
39. N. palustre DC. Auf nassem Boden häufig.
40. Barbarea vulgaris R. Br. An Ufern (Lippe, Möhne) u. Gräben gemein. Auch auf feuchten Wiesen.
41. Turritis glabra L. Selten. Auf einem Acker zw. Zurhelles Torfkuhle u. der Lipper Heide. Beim Schulten Naumke.
42. Arabis hirsuta Scop. Zerstreut. Am Wege zw. Cappel u. Liesborn. An der rechten Thalwand der Pöppelsche auf Kalkfelsen.
43. Cardamine pratensis. Auf Wiesen, an Gräben, Rasenrändern u. s. w. gemein.
44. C. amara. Im Arnsberger Wald kurz hinter Drüggelte an feuchten Stellen gemein.
45. Sisymbrium officinale Scop. An Wegen, Schutthaufen in u. um L. gemein.
46. S. Sophia. Lippstadt bei Siegfrieds Mühle. Störmede im Orte selbst. Rietberg um das Schloß.
47. S. Alliaria Scop. Unter Hecken, in schattigen Gräben in u. um L. gemein.
48. S. Thalianum Gaud. Auf Aeckern häufig. Nach Rixbeck, Bökenförde, Westernkotten zu (Lehm), hinter Zurhelles Torfkuhle (Sand).
49. Erysimum cheiranthoides. Auf Aeckern u. in lichtem Walde des Sandbodens häufig. Im Tannenhölzchen beim Kirchhof, am Weg nach Esbeck, am Walde beim Böbbing, zw. Schulte Naumke und Hellinghausen.
50.* E. orientale R. Br. Im letzten Sommer einzeln an den Schutthaufen vorm Süder Thore (nach Bökenförde zu).

Digitized by Google

51.* Brassica oleracea. Als Kohlrabi, Wirsing, Kabs ꝛc. gebaut u. in der Gärtnerei zuweilen auf Schutt u. Wege gewandert.
52.* B. Rapa. Gebaut. Auf Schutthaufen. Auf Aeckern nach Overhagen zu verwildert.
53.* B. Napus. Gebaut u. in der Gärtenregion z. Th. verwildert.
54.* B. nigra Koch. Stellenweise am Weg nach Overhagen.
55. Sinapis arvensis. In Gärten u. auf Aeckern in u. um L., Rixbeck, Overhagen ein gemeines Unkraut.
56. S. alba. Auf Aeckern nach Westernkotten zu. Auf Schutthaufen.
57. Draba verna. Aecker des Sand- u. Lehmbodens gemein.
58.* Cochlearia Armoracia. In Gärten u. auf Aeckern gebaut.
59. Camelina sativa Crntz. Auf Aeckern nach Cappel zu. Bei Westernkotten 1856 u. 57 auch cultivirt.
60. C. dentata Pers. Auf Aeckern zw. Sassendorf u. Seringhausen.
61. Thlaspi arvense. Auf Aeckern häufig. Vorm Kluser Thore bis Rixbeck (Sand, Lehm), um Geseke, in der Osterschledde, um Erwitte (Kalk).
62. Teesdalia nudicaulis R. Br. Aecker des Sandbodens. Zw. L. u. Cappel gemein. Bei Butterweges Landwehr. Um Westenholz.
63. Lepidium campestre R. Br. Auf Aeckern zw. Cappel u. Liesborn links vom Wege (Lehm), in Drüggelte am Rande der Chaussee (Kalk) zahlreich.
64.* L. sativum. In Gärten cultivirt, außerhalb einzeln verwildert z. B. vorm Cappler Thore.
65.* L. latifolium L. Salzkotten, an der auf den Salzwiesen gelegenen Mühle längs der Gartenumzäunung, augenscheinlich nicht wild.
66. Capsella bursa pastoris Mnch. Auf dem Straßenpflaster, auf Wegen, Schutt, Aeckern gemein.
67. Coronopus Ruellii All. Dicht vorm Kluser Thore, wo die Erdhaufen liegen u. auf dem Fahrwege von da nach Rixbeck. In Westernkotten vielfach, vorzüglich bei den Gradirhäusern, zum Theil den Boden dicht überkleidend, spärlicher in Salzkotten, am Gradirhaus.
68. Raphanus Raphanistrum. Als Unkraut auf Aeckern gemein.
69.* R. sativus. In der Gartenregion als Gartenflüchtling.

6. Fam. *Violarieen DC.*

70. Viola palustris. Auf dem Bruchlande hinter Zurhelles Torfkuhle. In der Lipperheide neben dem Bewässerungskanal von Cappel bis zum Bruchbaum.
71. V. odorata. Unter Hecken u. an rasigen Abhängen. Lippstadt, Westernkotten, Stromberg. Bei Stromberg auch mit weißer Blüthe.
72. V. silvestris Lmk. Im Walde zw. Cappel u. Liesborn, in den Wäldern des Münsterlandes zw. Wadersloh u. der Rhedaer Chaussee. In Schluchten nach Bökenförde zu, im Gebüsch.
73. V. canina. In Gebüsch gemein. Eine kleinere Sandform auf dem Sandboden nach Cappel zu.
74. V. tricolor. Auf Aeckern sowohl mit kleineren weißlichen als mit größeren bunten Blumenkronen gemein. Auf dem Heideland beim Rüsing fand ich beiderlei Blumenkronen an einem u. demselben Exemplar.

7. Fam. *Resedaceen.*

75. Reseda luteola. Am Lippeufer, an den Eisenbahndämmen, um Bökenförde, Schwarzen Raben, Eikeloh, Geseke, in den Schluchten u. Steinbrüchen u. auf wüsten Plätzen der Haar gemein.

8. Fam. *Droseraceen.*

76. Drosera rotundifolia.
77. D. intermedia Hayne. } Auf dem ganzen Heideland gemein.
78. Parnassia palustris. Auf dem Heide- u. Torfterrain gemein. Außerdem Rixbecker Bruch, Wiesen rechts von der Bahn nach Geseke, Salzkottner Salzwiesen.

9. Fam. *Polygaleen.*

79. Polygala vulgaris. Im Walde nach Cappel zu u. im Rixbecker Bruch (Sand). Im Seringhäuser Busch u. auf der Trift dabei (Kalk).
80. P. comosa Schk. Im Wäldchen vor Anröchte links (Kalk).

Digitized by Google

10. Fam. *Sileneen.*

81. Gypsophila muralis. Auf Aeckern nach Bökenförde, Westernkotten, Erwitte zu (Lehm) gemein. Kommt auf den Stoppelfeldern erst recht zum Vorschein.
82. Dianthus Armeria. Hinter Cappel rechts vom Fahrwege nach Schulte Ahlke im Gebüsch in großer Menge.
83. D. deltoides. An trocknen grasigen Abhängen u. im Kiefernwald vor den Weinbergen u. beim Schulten Raumke häufig (Sand).
84. Saponaria Vaccaria. Einzeln auf Aeckern vor Bökenförde (Lehm), häufiger zw. Erwitte u. Anröchte, zw. Störmede u. Ehringerfeld (Kalk).
85. S. officinalis. Lippedämme. Schwanenwiese. Linkes Lippeufer vorm Soester Thore.
86. Silene inflata Sm. Auf Aeckern, Kleestücken vorzüglich des Kalkgebiets häufig.
87. S. nutans. Auf einem Acker bei Cappel nach Südelage zu.
88. S. gallica. Auf Aeckern am Weg nach Bökenförde (Lehm). Zw. Menzelsfelde u. der Wadersloher Landstraße, am zahlreichsten beim Schulten Raumke (Sand).
89. Lychnis flos cuculi. Wiesen, Rasenränder gemein.
90. L. alba Mill. (L. vespertina Sibth.) Zw. L. u. Cappel u. am Weg nach dem Landhause häufig, beim Landhause auch mit fleischrother Blüthe.
91. L. rubra P. M. E. (L. diurna Sibth.) Im Gebüsch vor Rixbeck, um Hörste, bei Cappel, Böbbing, Raumke u. im Walde zw. Cappel u. Liesborn häufig.
92. L. Githago Lmk. Im Getreide häufig. Nach Westernkotten zu. Zw. Cappel u. Liesborn.

11. Fam. *Alsineen DC.*

93. Sagina procumbens. Auf feuchtem Sandboden gemein. Ebenso im Kalkgeröll der Haarschluchten.
94. S. nodosa Bartl. Auf dem ganzen Heide- u. Torfterrain gemein. Außerdem Schwanenwiese, Weg nach Overhagen längs der Bahn.
95. Spergula arvensis. Auf dem ganzen Heideland u. auf Feldern des Sandgebiets gemein.
96. Spergularia rubra Presl. Weinberge, Bewässerungskanal, Rietberger Moor (Sand), Aecker nach Schwarzen Raben zu (Lehm).
97. S. marina Grcke (S. salina Presl.) An den Soolegräben u. Gradirhäusern unsrer drei Salinen den Boden ganz überziehend.
Alsine tenuifolia Whlnbg. Früher von Koppe im Lohneschen Steinbruch beobachtet, wurde in den letzten Jahren dort vergeblich gesucht.
98. Arenaria trinervia. Unter Hecken gemein. Lippstadt, Rixbeck, Westernkotten, Soest. Auch in Wäldern. Tannenhölzchen, Arnsberger Wald hinter Drüggelte.
99. A. serpyllifolia. Auf Aeckern, an Wegdämmen u. unter Hecken gemein. Ebenso im Kalkgeröll der Haarschluchten.
100. Stellaria nemorum. Im Arnsberger Wald hinter Beleke u. Drüggelte an feuchten Stellen häufig.
101. St. media Vill. In Gärten, auf Aeckern, an Wegen u. unter Zäunen gemein.
102. St. holostea. Im Walde zw. L. u. Cappel, zw. Cappel u. Liesborn, im Hunnebusch, in der Westerschledde gemein.
103. St. glauca Wither. In feuchten Gräben, in Gebüsch u. auf Kämpen häufig.
104. St. graminea. In Wäldern u. auf Kämpen gemein.
105. St. uliginosa Murr. Auf nassen Aeckern bei Esbeck, in schlammigem Rasen bei Hörste u. Mantinghausen, in feuchten Gräben bei Mastholte u. Delbrück, in Quellen am Abhang der Haar bei Drüggelte.
106. Malachium aquaticum Fr. An Wassergräben u. Ufern gemein.
107. Cerastium glomeratum Thuill. Auf Aeckern bei Menzelsfelde (Sand), Drüggelte (Kalk).
108. C. semidecandrum. Auf den Weinbergen (Sand) gemein.
109. C. triviale Lk. An Wegen, auf Aeckern gemein.
110. C. arvense. An rasigen Abhängen, Wegrändern gemein.

12. Fam. *Lineen DC.*

111. Linum catharticum. Wiesen, Aecker, Heiden, Torfbrüche, Kalkgeröll der Haarschluchten, gemein.
112.* L. usitatissimum. Cultivirt.
113. Radiola linoides Gmel. Auf dem ganzen Heideland.

Digitized by Google

13. Fam. *Malvaceen R. Br.*

114. Malva Alcea. Am Fußweg nach Bökenförde im Gebüsch, im Thale der Westerschledde, Pöppelsche u. der Nobbringhauser Schlucht, bei Anröchte u. im Seringhauser Busch. Hinter Benninghausen gemein.
115. M. moschata. Auf den Kämpen links vom Wege nach dem Tanneubaum, am Waldraude bei Ehringerfeld u. im Thal der Westerschledde.
116. M. silvestris.
117. M. neglecta Wallr. } An Wegeu um L. gemein.

14. Fam. *Tiliaceen. Juss.*

118.* Tilia platyphyllos Scop.
119.* T. ulmifolia Scop. } Angepflanzt, z. B. am Schneiderdamm.

15. Fam. *Hypericineen DC.*

120. Hypericum perforatum. Gebüsche, Rasenränder gemein.
121. H. quadrangulum. Zerstreut. Am Wege nach Rixbeck u. bei Rixbeck im Gebüsch, im Walde links hinter Anröchte, im Walde zw. Cappel u. Liesborn.
122. H. tetrapterum Fr. Auf Wiesen, in Gräben, auf feuchten Waldplätzen häufig.
123. H. humifusum. Auf Aeckern des Sandbodens gemein. Seltner auf Lehm (vor Bökenförde) u. Kalk (im Geröll der Osterschledde vor Steinhaus).
124. H. pulchrum. Im Walde links hinter Anröchte, im Arnsberger Wald hinter Drüggelte.
125. H. hirsutum. In Gebüschen häufig. Beim Kirchhof, Rixbeck, zw. Geseke u. Steinhaus, Westerschledde, Erwitte, Anröchte, Hunnebusch, Hellinghausen, Cappel – Liesborn.

16. Fam. *Acerineen DC.*

126.* Acer platanoides. Angepflanzt z. B. vorm Lippor Thore.
127.* A. Pseudoplatanus. An Wegen im Pandurenwalde.
128. A. campestre. Im Hunnebusch. Im Walde an den Thalwänden der Pöppelsche, Oster- u. Westerschledde. Bei Stromberg. Scheint in den meisten Wäldern um Lippstadt ganz zu fehlen.

17. Fam. *Hippocastaneen DC.*

129.* Esculus Hippocastanum. Angepflanzt.

18. Fam. *Ampelideen H. B. K.*

130.* Vitis vinifera. An der Südseite der Häuser cultivirt, hält den Winter aus, ohne eingeschlagen oder sonst geschützt zu werden.

19. Fam. *Geraniaceen DC.*

131. Geranium pratense. An den Lippedämmen, hinter Zurhelles Torfkuhle nach der Heide zu, einzeln.
132. G. palustre. An Wassergräben u. in Gebüsch häufig. In u. um Rixbeck. Am Fußweg nach Schwarzen Raben, schon wenige Minuten von Lippstadt. Vor Bökenförde, zw. B. u. Eikeloh, im Thale der Pöppelsche.
133. G. pusillum. Im Kalkgeröll u. an den Steinbrüchen der Pöppelsche, Oster- u. Westerschledde.
134. G. dissectum. Zerstreut. Am Wege nach Westernkotten u. vor Schwarzen Raben (Lehm). Im Geröll der Osterschledde vor Steinhaus u. auf Aeckern bei Drüggelte (Kalk).
135. G. columbinum. Vor Rixbeck, bei Altengeseke (Kalk).
136. G. molle. An Wegen vorm Cappler u. Lipper Thore häufig.
137. G. robertianum. In Gräben, unter Hecken, in Wäldern gemein.
138. Erodium cicutarium L'Herit. Unter Zäunen, an Wegrändern, auf Aeckern, auf Kalk- u. Sandboden gemein.

20. Fam. *Balsamineen A. Rich.*

139. Impatiens Nolitangere. An Gräben u. in Gebüsch häufig. Lipperode, Dedinghausen, Hörste, Hunnebusch. Zurhelles Torfkuhle.

Digitized by Google

21. Fam. *Oxalideen DC.*

140. Oxalis Acetosella. In den Wäldern rings um Lippstadt, sowie im Münsterlande u. auf der Haar gemein.
141.* O. stricta. Cappel im Stiftsgarten als Unkraut u. außerhalb am Zaun.
142.* O. corniculata. Cappel in Nolfs Garten als Unkraut. Ebenso bei Schw. Raben.

II. Unterklasse. Calycifloren.

22. Fam. *Celastrineen R. Br.*

143. Evonymus europaea. Häufig in Hecken u. Zäunen. Im Walde an den Thalwänden der Pöppelsche u. Westerschledde u. im Hunnebusch.

23. Fam. *Rhamneen R. Br.*

144. Rhamnus cathartica. Häufig in Zäunen u. Hecken. Entschieden wild in den Wäldern an den Thalwänden der Pöppelsche, Oster- u. Westerschledde.
145. Rh. frangula. In Hecken u. Wäldern gemein.

24. Fam. *Papilionaceen L.*

146. Sarothamnus scoparius Koch. Im Walde nach Lipperode u. Cappel zu gemein (Sand).
147. Genista pilosa. Auf der Heide beim Rüsing, im Tannenwäldchen hinter dem Kirchhof, auf Heideland hinter Lipperode nach Delbrück zu (Sand).
148. G. tinctoria. Tannenwäldchen (Sand), Rixbecker Hügel, Seringhäuser Busch (Kalk).
149. G. anglica. Auf dem ganzen Heide- u. Torfterrain gemein. Außerdem im Tannenwäldchen hinterm Kirchhof (Sand), auf dem Bruch hinter Schwarzen Raben (Lehm), auf der Höhe der Haar (Kalk), u. im Arnsberger Wald hinter Drüggelte.
150.* Lupinus luteus. } Im Großen gebaut.
151.* L. angustifolius. }
152. Ononis spinosa. An Wegrändern, grasigen Abhängen, auf trockenen Kämpen u. Triften gemein. (Auf Kalk, Lehm u. Sand.)
153. O. repens. Auf der Haar häufig. Zw. Erwitte u. Anröchte, zw. Eikeloh u. Ehringerfeld, im Thal der Westerschledde, zw. Geseke u. Steinhaus (Kalk).
154.* Medicago sativa. Cultivirt u. verwildert, z. B. Westernkotten, Erwitte, Ehringerfeld.
155. M. falcata. Nur ganz vereinzelt bei Störmede nach Ehringerfeld zu (Kalk).
156. M. lupulina. An Wegen, Grasrändern, auf Kämpen sehr gemein.
157. Melilotus officinalis Willd. An Wegen, Gräben, Waldrändern häufig.
158. M. alba Desr. (vulgaris Willd.) Sassendorf an der Saline. Westenholz.
159. Trifolium pratense. Auf Wiesen u. an Wegen sehr gemein.
160.* T. incarnatum. Im Großen gebaut, z. B. Lipperode.
161. T. arvense. Auf Sandäckern u. Sandhügeln gemein.
162. T. medium. Zerstreut. Am Waldrand hinter Hörste, an der Chaussee nach Erwitte, am Weg nach Overhagen, am Rande des Hunnebuschs.
163. T. fragiferum. An Wegen u. Rasenrändern gemein. Auch auf den Salzkottner Salzwiesen.
164. T. repens. Wiesen, Wege, gemein.
165. T. hybridum. Am Wege nach Rixbeck, im Chausseegraben vor Erwitte, zw. Sassendorf u. dem Seringhäuser Busch. Zw. dem Bewässerungskanal u. Menzelöfelde.
166. T. agrarium. Tannenwäldchen nahe dem Kirchhof, Waldrand bei Ehringerfeld, Seringhäuser Busch.
167. T. procumbens. Auf Aeckern u. an Wegen um L. häufig.
168. T. filiforme. Auf feuchten Wiesen um L. gemein.
169. Lotus corniculatus. Auf Wiesen u. an rasigen Wegrändern rings um L. gemein.
170. L. uliginosus Schk. In feuchten Gräben u. in Weidengebüsch gemein.
171.* Robinia Pseud-Acacia. Angepflanzt, z. B. im Wald vor Zurhelles Torfkuhle.
172. Astragalus glycyphyllos. Auf Kalkboden zerstreut. Zw. Wadersloh u. Stromberg, im Seringhäuser Busch, im Walde an der linken Thalwand der Westerschledde u. zw. Geseke u. Steinhaus.

Digitized by Google

173. Ornithopus perpusillus. Auf dem Haide- u. Torfterrain gemein.
174.* O. sativus. Zw. Menzelsfelde u. dem Bewäſſerungskanal früher angebaut, jetzt verwildert.
175.* Onobrychis sativa Lmk. Angebaut u. verwildert, z. B. Eiſenbahndamm, Rixbecker Hügel.
176. Vicia Cracca. } Auf Feldern, in Hecken gemein.
177. V. sepium. }
178.* V. sativa. Auf Aeckern gebaut u. verwildert.
179.* V. Faba. Im Großen gebaut.
180. Ervum hirsutum. } Auf Aeckern häufig.
181. E. tetraspermum. }
182.* Pisum sativum. Auf Aeckern u. in Gärten gebaut.
183.* P. arvense. Auf Aeckern gebaut.
184.* Lathyrus Lens Peterm. (Ervum Lens L.) Gebaut.
185. L. pratensis. An Wegrändern, in Gebüſch, auf Wieſen gemein.
186. L. silvestris. Vereinzelt im Weidengebüſch an der Maſtholter Landſtraße (Sand), häufig im Wald in den Thälern der Oſter- u. Weſterſchledde u. bei Ehringerfeld.
187. L. vernus Bernh. (Orobus vernus L.) Im Walde an den Thalwänden der Pöppelſche u. Weſterſchledde gemein, ebenſo bei Stromberg (Kalk).

25. Fam *Amygdaleen Juss.*

188. Prunus spinosa. In Zäunen u. Hecken gemein. Im Walde an den Thalwänden der Oſter- u. Weſterſchledde u. Pöppelſche.
189.* P. insititia L. In Zäunen in Lippſtadt ſelbſt.
190.* P. domestica. Cultivirt.
191. P. avium. Cultivirt. Wild im Walde an den Thalwänden der Weſterſchledde.
192*. P. cerasus. Cultivirt.
193. P. Padus. Häufig in Hecken u. Gebüſchen. Wild im Walde nach Cappel zu u. zw. Cappel u. Liesborn.

26. Fam. *Rosaceen Juss.*

194.* Spiraea salicifolia. Als Zierſtrauch cultivirt u. verwildert, z. B. Rietberg ums Schloß.
195. Sp. Ulmaria. In Wäldern, Gebüſch, Hecken, auf Wieſen gemein.
(Sp. filipendula, in Karſchs Flora gar nicht als Weſtfalin erwähnt, fand ich in großer Anzahl wild auf dem Flotzberge bei Brilon, dicht an der Straße.)
196. Geum urbanum. Im Wald u. unter Zäunen gemein.
197. G. rivale. In Büſchen u. Wäldern ſtellenweis häufig. Im Buſche vor Rixbeck, im Hunnebuſch, im Wald zw. Cappel u. Liesborn, bei Maſtholte.
196×197. G. urbano- rivale Greke (G. intermedium Ehrh.) Bei Overhagen nahe dem Hunnebuſch.
198. Rubus idaeus. Im Tannenhölzchen, im Pandurenwald, im Wald zw. L. u. Cappel u. zw. Cappel u. Liesborn gemein.
199. R. fruticosus. An Hecken gemein z. B. vor u. in Maſtholte. Weſtenholz.
Die Form R. thyrsoideus Wimm. an einem Steinbruch vor Berge an der linken Thalwand der Pöppelſche.
200. R. glandulosus Bellardi. Am Wege nach Weckinghauſen. Zw. Maſtholte u. Rietberg.
201. R. caesius. Am Weg nach Weckinghauſen.
(Ich habe dieſes dornige Geſchlecht, welches wenigſtens der Zahl der Individuen nach ſehr reichlich bei uns vertreten iſt, noch zu wenig berückſichtigt, um mehr als dieſe vier Arten, in deren Benennung ich mich an Karſch angeſchloſſen habe, aufzählen zu können.)
202. Fragaria vesca. Unter Hecken u. in Wäldern gemein.
203. Comarum palustre. In den Sümpfen bei der Südelager Schule gemein, einzeln im Waſſergraben bei Butterwegs Landwehr, gemein auf den Rietberger Torfwieſen u. in den Torfkuhlen bei Anreppen.
204. Potentilla anserina. An Wegen. auf Wieſen gemein.
205. P. argentea. Zerſtreut. Tannenbaum, Bewäſſerungskanal, Weſtenholz, Schulte Naumke, Geſeke.
206. P. reptans. An Wegrändern, graſigen Abhängen gemein.
207. P. Tormentilla Sibth. Auf dem ganzen Heide- u. Torfterrain gemein.

Digitized by Google

208. P. verna. Sowohl in der Ebne auf Sand (Kirchhof, Rasenabhänge links am Wald nach Cappel zu) als auf Kalkklippen u. in den Steinbrüchen der Oster- u. Westerschledde u. Pöppelsche.
209. P. Fragariastrum Ehrh. In den Wäldern der Haar (links hinter Anröchte, zw. Eikeloh u. Ehringerfeld, im Thal der Osterschledde) u. im Arnsberger Wald hinter Drüggelte sehr häufig. Ebenso häufig stellenweise in der Ebne (am Weg zw. Liesborn u. Wadersloh u. im Walde rechts hinter Wadersloh.
210. Agrimonia Eupatoria. In Wäldern u. an Hecken gemein.
211. Rosa canina. In Hecken, Gebüschen, Wäldern häufig.
212. R. tomentosa Sm. An der Arnsberger Chaussee hinter Drüggelte im Walde, z. B. zw. den Meilensteinen 1,42 u. 1,41. Einzeln auch zw. Cappel u. Liesborn.
213. R. rubiginosa. Auf der Haar, in den Thälern der Oster- u. Westerschledde u. Pöppelsche, an der Chaussee von Soest nach Drüggelte.
214. R. arvensis. In Wäldern der Haar häufig. Zw. Geseke u. Steinhaus, zw. Weikede u. Anröchte ꝛc.

27. Fam. *Sanguisorbeen.*

215. Alchemilla vulgaris. Auf Heideland bei Thüle, im Wald hinter Hörste (Sand) Westernkotter Bruch (Lehm) im Geröll der Osterschledde vor Steinhaus (Kalk).
216. A. arvensis Scop. Auf Aeckern des Sand-, Lehm- u. Kalkbodens häufig.
217. Sanguisorba officinalis. Einzeln an den Torfkuhlen bei Verne.
218. Poterium Sanguisorba. Rixbecker Hügel, Kalkfelsen u. Geröll der Oster- u. Westerschledde u. Pöppelsche, vor u. bei Anröchte (Kalk).

28. Fam. *Pomaceen.*

219. Crataegus Oxyacantha. In Zäunen u. Hecken rings um L. Wild in den Wäldern der Oster- u. Westerschledde u. Pöppelsche.
220. C. monogyna Jcq. In Hecken vorm Kluser- u. vorm Süderthore.
221. Pyrus communis. Cultivirt. Wild im Walde vorm Böbbing u. an den Thalwänden der Westerschledde.
222.* P. malus. Cultivirt.
223. Sorbus aucuparia. In Wäldern u. Büschen häufig.
224. S. torminalis Crantz. An der rechten Thalwand der Pöppelsche im Walde auf Kalkfelsen, strauchig.

29. Fam. *Onagrarieen Juss.*

225. Epilobium angustifolium. An Waldrändern, auf lichten Waldplätzen u. in Weidengebüsch gemein.
226. E. hirsutum. An Ufern, Wassergräben häufig.
227. E. parviflorum Schreb. An Gräben gemein.
228. E. montanum. Wälder, Gebüsche gemein. Eine große ästige Form mit dunkeln Stengeln im Pandurenwald.
229. E. roseum Schreb. In feuchten Gräben nicht selten. Mastholte, Westenholz, Lipperode, Dedinghausen, Esbeck, Hörste, Bökenförde, Schlucht bei Robbringhausen, Sassendorf, doch nirgends als Unkraut in Gärten. (Siehe Karschs Flora.)
230. E. adnatum Grisebach. In Gräben nach dem Landhause, nach Rixbeck, Bökenförde, Overhagen zu, auf einer sumpfigen Waldlichtung im Pandurenwalde häufig.
231. E. obscurum Schreb. Auf derselben Lichtung des Pandurenwalds.
232. E. palustre. Mit vorigem. Außerdem auf Wiesen bei Mastholte, Rietberger Moor, Torfterrain zw. Salzkotten u. Delbrück. Bei Thüle auch mit weißen Blüthen.
233.* Oenothera biennis. Am Kirchhof, am Weg nach Esbeck u. bei Helliughausen verwildert.
234. Circaea lutetiana. In Wäldern u. Büschen gemein.

30. Fam. *Halorageen R. Br.*

235. Myriophyllum verticillatum. In Wassergräben gemein.
236. M. spicatum. In Wassergräben häufig, Lippstadt im Kanal, Erwitte beim Schloß, Overhagen, in der Glenne bei Cappel, Rietberger Moor, Salzkotten.

Digitized by Google

31. Fam. *Hippurideen Lk.*

237. Hippuris vulgaris. In der Glenne bei Cappel, in Gräben bei Liesborn, Lohne im Teiche.

32. Fam. *Callitricheen Lk.*

238. Callitriche stagnalis Scop. Auf Sumpfboden am Rande der Glenne, im Wassergraben zw. Bökenförde u. Eikeloh, im Walde bei Hörste auf feuchtem Boden.
239. C. verna. In Wassergräben gemein. Auch im Walde bei Hörste mit voriger.

33. Fam. *Ceratophylleen Gray.*

240. Ceratophyllum demersum. In der Lippe, in Bächen u. Wassergräben gemein.

34. Fam. *Lythrarieen Juss.*

241. Lythrum Salicaria. An Ufern u. Wassergräben, auf Sumpfwiesen, an feuchten Stellen im Walde gemein.
242. Peplis Portula. In feuchten Gräben und an überschwemmt gewesnen Orten gemein.

35. Fam. *Cucurbitaceen Juss.*

243. Bryonia dioica Jcq. In Zäunen u. Weidengebüsch vorm Cluser Thore u. nördlich der Stadt gemein. Auch im Thale der Osterschledde.

36. Fam. *Portulaceen Juss.*

244. Montia minor Gmel. Auf den Aeckern der sogenannten Weinberge (Sandboden) im nassen Sommer 1856 häufig, im dürren Sommer 57 vermißt.

37. Fam. *Paronychieen St. Hil.*

245. Corrigiola littoralis. Auf feuchtem Sandboden nördlich der Lippe häufig. Am Weg nach den Weinbergen u. nach den Torfkuhlen, Böbbing, im Bewässerungskanal, nach Mastholte hin, gemein.
246. Herniaria glabra. Schwanenwiese, Weinberge, Schulte Naumke (Sand).
247. Illecebrum verticillatum. Auf feuchtem Sandboden nördlich der Lippe gemein.

38. Fam. *Scleranthen Lk.*

248. Scleranthus annuus.
249. Sc. perennis. } Auf dem Heideland u. auf Sandäckern gemein.

39. Fam. *Crassulaceen DC.*

250. Sedum maximum Sut. Im Walde zw. L. u. Cappel häufig.
251. S. album. Auf Stadtmauern in Büren u. Soest. Wild im Hohlweg von Alten- nach Neuengeseke.
252. S. acre. Auf Sandboden häufig z. B. im Tannenwäldchen hinterm Kirchhof, daselbst auch die Var. S. sexangulare L.
253.* S. reflexum. Auf den Stadtmauern von Soest u. Geseke. Auf dem Lippstädter Kirchhof.
254.* Sempervivum tectorum. Auf Mauern u. Dächern angepflanzt.

40. Fam. *Grossularieen DC.*

255. Ribes Grossularia. In Gärten u. Hecken cult. Im Thale der Pöppelsche u. Westerschledde wild.
256. R. alpinum. In Hecken vorm Lipper u. Cluser Thore.
257. R. nigrum. In Gärten cult. In den Büschen bei Mastholte u. bei Cappel hinter Ense wild.
258.* R. rubrum. In Gärten u. Hecken cult.

41. Fam. *Saxifrageen Vent.*

259. Saxifraga tridactylites. Auf Mauern u. Steinbrüchen der Haar (Süberingshof, Aurbchte), Soest auf dem Stadtwall u. auf Mauern.

Digitized by Google

260. Chrysosplenium alternifolium. An sumpfigen Stellen im Walde vor Cappel einzeln, zw. Cappel u. Liesborn u. bei Wadersloh herdenweis. Auch im feuchten Gebüsch bei Mantinghausen u. Hörste.
261. Chr. oppositifolium. Im Arnsberger Walde sowohl hinter Drüggelte, als hinter Beleke an sumpfigen Stellen häufig.

42. Fam. *Umbelliferen Juss.*

262. Hydrocotyle vulgaris. Auf dem ganzen Heide- u. Torfterrain gemein.
263. Sanicula europaea. In Wäldern sowohl auf Sand- als auf Kalkboden. Hunnebusch, Wald hinter Capp.l nach Liesborn zu (Sand), hinter Anröchte, zw. Eikeloh u. Ehringerfeld, zw. Wadersloh u. Stromberg (Kalk).
264. Eryngium campestre. An der linken Thalwand der Pöppelsche wenige Schritte südlich von der alten Kölnischen Chaussee in etwa 20–30 Exemplaren. Im ganzen übrigen Thale der Pöppelsche steht es nicht.
265. Cicuta virosa. Rietberger Torfmoor, häufig.
266. Apium graveolens. An den Soolegräben aller Salinen gemein.
267.* Petroselinum sativum Hoffm. Gebaut u. in der Gärtenregion hie u. da auf Schutt u. Wege gewandert.
268. Helosciadium repens Koch. Auf Wiesen, an Rasenrändern u. in feuchten Gräben des Sandbodens häufig, beim Böbbing am Ufer der Glenne, im Bewässrungskanal vom Bruchbaum bis zur Mastholter Landstraße, in Sandgräben bei Menzelsfelde, hinter Westenholz am Weg nach Rietberg, hinter Lipperode u. Dedinghausen in Rasen u. in Gräben bis Delbrück, Anreppen bei Hausmeyer, Thüle bei der Wandschicht, Salzkotten am rechten Hederufer nach Thüle zu; südlich der Lippe im Rixbecker Bruch am Rande des Tümpels.
269. H. inundatum Koch. In Wassergräben unmittelbar vor Mastholte, rechts und links vom Wege, die ganzen Gräben füllend. Weniger zahlreich rechts vom Weg nach Mastholte unter der ersten Brücke jenseits des Kanals.
var. terrestre mihi ohne haarförmig getheilte Blätter. Auf schlammigem Boden am Rande eines Sumpfes bei der Südelager Schule, u. am Rande der Glenne dem Schulten Böbbing gegenüber.
270. Aegopodium Podagraria. In Hecken u. Zäunen gemein. In Gärten ein lästiges Unkraut.
271. Carum Carvi. Auf Wiesen um L. gemein.
272. Pimpinella magna. Auf Wiesen, in Hecken, Büschen u. Wäldern des Sand- u. Lehmbodens um L. gemein.
273. P. Saxifraga. An Wegen u. Waldrändern des Sandbodens u. an den kahlen Thalwänden der Pöppelsche, Wester- u. Osterschledde (Kalk) gemein.
274. Sium angustifolium. In Wassergräben häufig.
275. S. latifolium. An Wassergräben gemein u. häufig von Lixus turbatus bewohnt.
276. Bupleurum rotundifolium. Auf Kalkäckern dicht bei Bühren (nördlich der Stadt).
277. Oenanthe fistulosa. An Wassergräben u. am Rande von Sümpfen gemein.
278. Oe. Phellandrium Lk. (Phellandrium aquaticum). In Wassergräben u. Sümpfen gemein.
279. Aethusa Cynapium. In Gärten u. Hecken, an Wegen u. auf Schutt gemein. b) agrestis Wallr. Auf Lehmäckern nach Rixbeck u. Bökenförde zu.
280. Silaus pratensis. Am Weg nach Rixbeck u. bei Rixbeck in der Wallachei, zw. Liesborn u. Cappel an Ackerrändern (Lehm), an der Chaussee von Erwitte nach Soest nahe Sassendorf (Kalk).
281. Selinum carvifolium. In Gebüsch u. Wald häufig. Vor u. bei Rixbeck, Hörste, Zurbelles Torfkuhle, zw. Cappel u. Hellinghausen, zw. Cappel u. Liesborn. Auch auf Wiesen, zw. Mastholte u. Rietberg.
282. Angelica silvestris. In Gebüsch u. Gräben gemein. Auf einer Lichtung des Pandurenwalds Riesenexemplare bis 8' hoch.
283. Thysselinum palustre Hoffm. In nassen Gräben besonders im Gebüsch nicht selten. Am Waldrande nach den Weinbergen zu. Am Weg nach dem Landhaus u. von da nach Mastholte, zw. Butterwekes Landwehr u. dem Tannenbaum, zw. Mastholte u. Rietberg, Rietberger Moor.
284.* Anethum graveolens. Cultivirt u. auf Schutthaufen häufig verwildert.
285. Heracleum Sphondylium. Wiesen, Gebüsch gemein.
286. Daucus Carota. An Wegen, Rasenrändern, auf Wiesen u. Aeckern gemein.

Digitized by Google

287. Caucalis daucoides. Hinter Eikeloh, um Sassendorf, Seringhausen, Enkesen u. Altengeseke häufig (Kalk). Vereinzelt u. sicher nur verschleppt bei Menzelsfelde (Sand).
288. Torilis Anthriscus Gmel. Unter Zäunen, an Wegen, gemein.
289. Scandix pecten Veneris. In u. um L. als Unkraut in Gärten u. auf Aeckern (Sand). Um Westernkotten (Lehm). Um Erwitte, Geseke, Steinhaus, Westerschledde, Pöppelsche, Stromberg (Kalk).
290. Anthriscus silvestris Hoffm. In Hecken u. an Wiesenrändern gemein.
291. Chaerophyllum temulum. An Wegen, unter Hecken, sehr gemein in u. um Lippstadt, Cappel, Weslarn, Ostinghausen, Stirpe, Westernkotten, Mastholte, Rietberg.
292. Ch. bulbosum. Cappel am Stiftshofe.
293.* Myrrhis odorata Scop. Stift Cappel an den Gebäuden nach der Glenne zu.
294. Conium maculatum. An Zäunen u. Hecken u. als Unkraut in Gärten im Gebiet gemein.

43. Fam. *Araliaceen Juss.*

295. Hedera Helix. In Wäldern überall gemein. Blüht im Hunnebusch u. zw. Cappel u. Wadersloh, wo es Weidenbäume umrankt, so wie im Thale der Pöppelsche, wo 2—3" dicke Stämme die Kalkfelsen umkleiden.

44. Fam. *Corneen. DC.*

296. C. sanguinea. In Hecken u. Gebüsch gemein. Entschieden wild im Walde an den Thalwänden der Pöppelsche, Wester- u. Osterschledde.
297.* C. alba. Angepflanzt. Overhagen bei der Mühle. Stirpe.
298.* C. mas. Angepflanzt.

45. Fam. *Loranthaceen Don.*

299. Viscum album. Auf einem Bauernhof vor Westernkotten u. in Stromberg auf Aepfelbäumen häufig.

46. Fam. *Caprifoliaceen Juss.*

300. Adoxa Moschatellina. Unter Hecken u. Zäunen u. in Wäldern sehr gemein. Von Cappel bis Liesborn u. Wadersloh u. von da durch das Münsterland fast ununterbrochen bis zur Rhedaer Chaussee, Rixbeck, Esbeck, Hörste, Garfeln.
301. Sambucus Ebulus. Nahe dem Gasthof Linhof in Drüggelte, spärlich. Auf Aeckern zw. Westernkotten und der alten Kölnischen Chaussee, häufig. Besonders zahlreich zw. Berge u. der Pöppelsche, sowohl auf den Aeckern als an dem Gebüsch am Rande der Aecker.
302. S. nigra. In Hecken durch das Gebiet nicht selten. Entschieden wild im Walde an den Thalwänden der Pöppelsche, Wester- u. Osterschledde.
303. S. racemosa. Im Arnsberger Wald hinter Drüggelte.
304. Viburnum Opulus. In Hecken, Büschen, Wäldern häufig z. B. Hunnebusch, Pöppelsche ꝛc.
305. Lonicera periclymenum. In Hecken u. Wäldern gemein. Var. quercifolia stellenweise im Walde nach Cappel zu im dichten Schatten, ohne Blüthen.
306. L. xylosteum. Im Walde an den Thalwänden der Pöppelsche, Wester- u. Osterschledde.

47. Fam. *Stellaten L.*

307. Sherardia arvensis. Auf Aeckern gemein.
308. Asperula odorata. Im Hunnebusch häufig. Stromberg.
309. Galium Cruciata Scop. Im Wäldchen vor Süberingshof u. bei Drüggelte an Wegrändern (Kalk).
310. G. aparine. Hecken, Zäune, Aecker gemein.
311. G. uliginosum. Auf dem Heide- u. Torfterrain gemein.
312. G. palustre. In Gräben u. feuchten Büschen gemein.
313. G. verum. Auf Kalkboden gemein, spärlicher auf Lehm- u. Sandboden.
314. G. Mollugo. Wiesen, Wälder, Rasenränder gemein.
315. G. silvaticum. In Wäldern der Haar gemein, außerdem im Walde hinter Hörste.

Digitized by Google

316. G. saxatile. Auf einer Lichtung des Pandurenwaldes (mit Scutell. minor zusammen) ganze Strecken des Bodens mit einem dichten Polster überkleidend.
317. G. silvestre Poll. An Rasenrändern der Haar häufig. Auch im Arnsberger Wald hinter Drüggelte auf grasigen Plätzen.

48. Fam. *Valerianeen DC.*

318. Valeriana officinalis. Wälder, Büsche, Ufer, Gräben häufig.
319. V. dioica. Gebüsch vor Rixbeck, Westernkotter Bruch, Hunnebusch.
320. Valerianella olitaria Mönch. Auf Aeckern häufig. Lippstadt, Cappel, Erwitte, Bökenförde.
321. V. dentata Poll. Auf Kalkäckern häufig. Rixbeck, Oster- u. Westerschledde, Enkesen, Seringhausen, Altengeseke.

49. Fam. *Dipsaceen DC.*

322. Dipsacus silvestris Mill. An Wegen gemein.
323. D. pilosus. Vor Bökenförde am Fahrweg, im Thal der Pöppelsche am Waldrand, Stirpe im Orte selbst, Neuengeseke beim Steinbruch, nirgends recht zahlreich, häufiger am Weg von Cappel nach Hentrup.
324. Scabiosa arvensis. Auf Wiesen u. in Wäldern häufig z. B. Tannenwäldchen, Tannenbaumskamp, Waldrand vor den Weinbergen.
325. Sc. succisa. Waldränder, Wiesen, Rasenränder, Heideland gemein.
326. Sc. columbaria. Am Weg nach Lipperode (Sand), Rixbecker Hügel, Waldrand bei Ehringerfeld, Thal der Pöppelsche, Wester- u. Osterschledde (Kalk),

50. Fam. *Compositen.*

327. Eupatorium cannabinum. An Gräben, Ufern u. auf feuchten Waldstellen gemein.
328. Tussilago Farfara. Auf nassen Aeckern nach Rixbeck, Bökenförde, Westernkotten zu (Lehm). Nach Overhagen zu u. vor Rietberg (Sand).
329. Petasites officinalis Mnch. An Wassergräben häufig. Rixbeck, nach Bökenförde zu an der Weihe, Overhagen.
330. Aster Tripolium. Auf den Salzkottner Salzwiesen gemein.
331.* A. novi Belgii. Verwildert. Auf der Schwanenwiese im Weidengebüsch in zahlreichen Exemplaren 1856. Am Kirchhofe im Walde häufig 1857.
332.* A. laevis. Verwildert. Vorm Süder Thore am Ufer der kleinen Lippe.
333. Bellis perennis. Grasplätze, Wege, gemein.
334.* Erigeron canadensis. Gemein. Lippeufer, Schwanenwiese, Wäldchen nach Cappel zu, Tannenwäldchen, Eisenbahndamm.
335. E. acer. Auf dürren Plätzen gemein. Vorm Tannenbaum, am Eisenbahndamm, bei Mastholte (Sand). An Rändern u. in Schluchten der Haar (Kalk).
336. Solidago virga aurea. In Wäldern gemein. Rixbeck, Dedinghausen, Hörste, Cappel bis Lieshorn (Sand), Ehringerfeld, Pöppelsche, Oster- u. Westerschledde (Kalk).
337.* Inula Helenium. Rixbeck, Bökenförde, in Grasgärten verwildert.
338. I. pulicaria (Pulicaria vulg. Gaertn.) Eikeloh im Orte selbst.
339. I. dysenterica (Pulicaria dysent. Gaertn.) An Gräben südlich der Lippe sehr gemein u. häufig von Cassida murraea bewohnt.
340. Conyza squarrosa. Im Kalkgebiet südlich der Lippe gemein. In den Schluchten der Oster- u. Westerschledde u. Pöppelsche, hinter Eikeloh, zw. Berge u. Westernkotten, Anröchte, Lohner Steinbruch, Weslarn. Vorzüglich zahlreich an Steinbrüchen.
341. Bidens tripartita. } An Gräben u. sumpfigen Stellen in Dörfern gemein.
342. B. cernua. }
343. Filago germanica. Rasenränder u. Schluchten der Haar häufig. Außerdem auf Sandboden hinter Naumke, auf Torfboden bei Thüle.
344. F. minima. Auf Heideland gemein.
345. Gnaphalium silvaticum. An Waldrändern u. auf Heideland häufig.
346. G. uliginosum. Auf nassen Aeckern, in Gräben, auf Heiden u. im Kalkgeröll der Haarschluchten gemein.

Digitized by Google

347. G. luteo-album. Im Fahrwege nach der Torfkuhle, Mastholte in den Gräben am Weg (Sand).
348. G. dioicum. Auf Sandboden. An Wegrändern u. auf Heiden häufig.
349. G. arenarium. Auf Sandhügeln zerstreut u. spärlich. Schulte Nannke, Westenholz.
350.* Artemisia Absinthium. An Gehöften häufig. Cappel am Stiftshof, Schulte Nannke, Mastholte, Westenholz.
351. A. vulgaris. An Wegen u. auf unbebauten Stellen gemein.
352. Tanacetum vulgare. Ufer, Dämme, Rasenränder, Wiesen, gemein.
353. Achillea Ptarmica. An Ufern, auf Wiesen u. Heiden gemein.
354. A. Millefolium. Wegränder, Wiesen, Aecker, gemein.
355. Anthemis arvensis. Auf Aeckern gemein.
356. A. cotula. Am Wege u. auf Aeckern nach Rixbeck zu, u von da nach Dedinghausen, Störmede, Osterschledde.
357. Matricaria Chamomilla. Auf Aeckern gemein.
358. Chrysanthemum leucanthemum. Auf Wiesen, Aeckern u. an Waldrändern häufig.
359.* Ch. Parthenium Pers. In Dörfern vielfach verwildert. Weckinghausen, Stirpe, Altengeseke, Anröchte, Berge, Erwitte, Geseke, Steinhaus.
360. Ch. inodorum. Bei Menzelsfelde.
361. Ch. segetum. Auf Aeckern zerstreut. Nach Bökenförde u. Rixbeck zu (Lehm), Osterschledde, Steinhaus, zw. St. u. Bühren (Kalk), Schwanenwiese, Menzelsfelde (Sand).
362. Arnica montana. Auf Wiesen der Ebne u. Heideland häufig. Nach Mastholte zu, zw. Schwarzen Raben u. Ehringhausen, zw. Cappel u. Benninghausen, in größter Menge zw. Benninghausen u. Hofestadt, wo ganze Strecken der Wiesen von weitem gelb gefärbt erscheinen.
363. Senecio palustris DC. Sumpfige Stellen der Salzkottner Salzwiesen, häufig.
364. S. vulgaris. Aecker, Gärten, Wege gemein.
365. S. viscosus. Einzeln am Wege nach Cappel u. auf der Schwanenwiese, massenhaft in der Ruine der Stiftskirche, in den Schluchten der Haar besonders in Steinbrüchen (Steinbruch südlich Störmede mit Physalis, Steinbrüche bei Lohne, Neuengeseke.)
366. S. silvaticus. Wald nach Cappel zu, Pandurenwald, häufig.
367. S. Jacobaea. Auf Wiesen, an Rasenrändern, in Wäldern gemein.
a. erucaefolius. Hinter der Eisengießerei, am Weg nach Overhagen, zw. Weslarn u. Sassendorf.
b. Jacobaea. Gemein.
c. aquaticus Huds. Im Busch zw. Rixbeck u. Bökenförde, Pandurenwald, Salzkotten nach Thüle zu.
368. S. Fuchsii Gmel. Einzeln im Tannenwäldchen 1856.
369. S. paludosus. Am Ufer der Glenne vom Böbbing bis hinter Ense. Mehr vereinzelt auf der Lippe Heide u. in den Weidenbüschen der Kämpe dem Schulten Nannke gegenüber.
370. Carduus lanceolatus. An Wegen, auf Aeckern, in den Schluchten der Haar, gemein.
371. C. palustris. Auf nassen Aeckern, Wiesen, in Gräben u. in Gebüsch, gemein. Mit weißer Blüthe auf Salzboden hinter Westernkotten u. bei Salzkotten nach Dreckburg zu.
372. C. acaulis. Auf trocknen Wiesen des Lehm- u. Kalkbodens häufig.
373. C. oleraceus. Auf Wiesen u. in Gebüsch nach Hellinghausen zu, bei Rixbeck, zw. Bökenförde u. Eikeloh häufig. Rietberger Moor.
374. C. arvensis. Auf Aeckern, an Wegen gemein. Recht zahlreich nur mit weißen Blüthen bei Neuengeseke im Steinbruche.
371×373. C. palustri-oleraceus Karsch. (Cirsium pal.-ol. Naeg.) Einige Exemplare auf der Wiese zw. Bökenförde u. Eikeloh 1856.
373×370. C oleraceo-lanceolatus (Cirs. ol.-lanc. Wimm.) Einzeln bei Bökenförde nach Eikeloh zu 1857.
375. C. nutans. An Wegen, in den Schluchten der Haar, gemein.
376. C. crispus. An Wegen gemein.
377. Lappa major Gaertn. An Wegen, Hecken, in Dörfern, häufig. Rixbeck, Bökenförde, Eikeloh, Schwarzen Raben, Geseke, Weckinghausen, Stirpe, Erwitte, Westernkotten.
378. L. minor DC. Mit voriger u. noch häufiger. Auch in Lippstadt selbst.
379. L. tomentosa Lam. An Wegen, Hecken, auf Schutthaufen, gemein.
380. Carlina vulgaris. Auf trocknen Rasenplätzen des Lehm- u. Kalkbodens häufig. Rixbeck, Oster- u. Westerschledde, Pöppelsche, zw. Eikeloh u. Ehringerfeld, zw. Erwitte u. Anröchte, Berge, in Steinbrüchen bei Lohne u. Neuengeseke, Krüggelte.
381. Serratula tinctoria. Auf Torfboden westlich von Thüle u. von da bis gegen Anreppen.

Digitized by Google

382. **Centaurea Jacea.** Wiesen, Wegränder, Aecker, gemein.
383. C. cyanus. Unter Get eide gemein.
384. C. scabiosa L. Auf Aeckern u. in Gebüsch des Kalkbodens der Haar u. der Rixbecker Hügel gemein.
385. Lampsana communis. Aecker u. Gärten, Wege, Hecken, gemein.
386. Arnoseris minima E. Meyer. Auf Sandäckern bei den Weinbergen u. von da nach dem Böbbing.
387. Cichorium Intybus. An Wegen südlich der Lippe bis auf die Höhe der Haar gemein.
388.* C. Endivia. In Gärten u. auf Aeckern cultivirt u. verwildert.
389. Thrincia hirta Roth. Auf dem ganzen Heideland, u. sonst an Wegen, Grasplätzen ꝛc., auch im Kalkgebiet gemein.
390. Leontodon autumnalis. Wiesen, Wegränder, gemein.
391. L. hastilis. Auf Wiesen u. im Kalkgeröll der Haarschluchten gemein.
392. Picris hieracioides. Auf Rasenplätzen, an Wegrändern, in Wäldern, sehr gemein.
393. Tragopogon pratensis. An der Chaussee nach Erwitte, auf Wiesen bei Cappel, einzeln im Thale der Pöppelsche u. Westerschledde.
394. Hypochoeris radicata. Auf dem ganzen Heideland gemein. Sehr üppig aber spärlich an Zahl in den Wäldern um. L.
395. H. glabra. In ungeheurer Menge auf Sandäckern zw. Lipperode u. Dedinghausen.
396. Taraxacum officinale. Wiesen, Wegränder, Gräben, gemein.
397. Lactuca muralis Less. In schattigem Walde nach Cappel zu häufig.
398. Sonchus oleraceus.
399. S. asper Vill. } Aecker, Schutthaufen, Wege, gemein.
400. S. arvensis. Auf Aeckern gemein.
401. Crepis foetida. Im Thale der Pöppelsche häufig, besonders an den Halden verlaßner Steinbrüche. Auf trocknen Triften bei Altengeseke.
402. C. biennis. Bei Weckingbausen, am Graben der Chaussee nach Erwitte, Rixbeck, zw. Geseke u. Steinbaus, häufig.
403. C. tectorum. Auf Aeckern u. an Wegen z. B. am Wege nach Esbeck.
404. C. virens Vill. Auf Aeckern, Rasenplätzen, an Wegen, häufig z. B. im Tannenhölzchen, am Weg nach Rixbeck.
405. Hieracium pilosella. Sandhügel, Kiefernwälder, Wegränder, Wiesen, gemein. Auch in den Thälern der Pöppelsche, Wester- u. Osterschledde (Kalk).
406. H. Auricula. Wiesen, Triften, häufig.
407. H. praealtum Vill. var. obscurum Rchb. Stromberg auf Mauern.
408. H. murorum. In Wäldern (nach Cappel zu u. hinter Cappel, Stromberg, Drüggelte), auf Mauern (Soest, Stadtwall) u. im Kalkgeröll der Osterschledde.
409. H. vulgatum Fr. Im Tannenwäldchen, im Walde nach Cappel zu, häufig.
410. H. boreale Fr. Einzeln am Bewässerungskanal, häufig im Hunnebusch u. im Gebüsch bei Rixbeck u. Dedinghausen, var. rigidum Hartm. in Büschen bei Langenberg.
411. H. umbellatum. In Wäldern des Sandbodens u. auf Heideland gemein.

51. Fam. *Campanulaceen Juss.*

412. Jasione montana. Sandhügel, Nadelwälder des Sandbodens, Heiden, gemein.
413. Phyteuma spicatum. Im Arnsberger Wald bei Drüggelte.
414. Campanula rotundifolia. Auf Heiden, Grasplätzen u. Rändern des Sandbodens, sowie in den Schluchten der Haar namentlich an Kalkfelsen, gemein.
415. C. rapunculoides. Auf Kalkäckern sowohl der Haar als bei Rixbeck häufig.
416. C. Trachelium. In Büschen u. Wäldern häufig.
417. C. Rapunculus. An Rändern, unter Hecken u. in Büschen des Sand-, Lehm- u. Kalkbodens, häufig.
418. C. glomerata. In Geseke u. Störmede in Grasgärten.
419. Specularia Speculum Alph. Auf Aeckern der Haar. Zw. Erwitte, Berge u. Anröchte gemein. Zw. Eikeloh u. Ehringerfeld spärlich.

52. Fam. *Ericeen R. Br.*

420. Vaccinium Myrtillus. Im Walde zw. L. u. Cappel u. hinter Cappel.
421. V. uliginosum. Im Walde zw. L. u. Cappel an einer Stelle links vom Hauptweg, die mit 2—3' hohen Sträuchen ganz bedeckt ist. Im Walde rechts vor Mastholte u. in Mastholte.

Digitized by Google

422. V. Vitis idaea. Im Tannenwäldchen nahe dem Kirchhof sparsam. Im Walde rechts vor Mastholte häufiger.
423. Calluna vulgaris Salisb.
424. Erica Tetralix. } Heiden, gemein.
425. Pirola rotundifolia. Im Walde links hinter Anröchte.
426. P. minor. Im Tannenwäldchen u. nach Cappel zu unter den Tannen.

III. Unterklasse. Corolliflorae.

53. Fam. *Aquifoliaceen DC.*

427. Ilex Aquifolium. In Laubwäldern häufig. Zw. L. u. Cappel, zw. C. u. Liesborn, in den Wäldern des Münsterlands von Wadersloh bis zur Rhedaer Chaussee. Auf dem Sandhügel bei Nauuke.

54. Fam. *Oleaceen Lindl.*

428. Ligustrum vulgare. In Zäunen u. Hecken. Am Rande von Kämpen nach Hellinghausen zu.
429.* Syringa vulgaris. Anlagen, Hecken, cultivirt.
430.* Fraxinus excelsior. Angepflanzt.

55 Fam. *Asclepiadeen R. Br.*

431. Cynanchum Vincetoxicum R. Br. Auf Kalkfelsen im Walde an der rechten Thalwand der Pöppelsche häufig.

56. Fam. *Apocyneen R. Br.*

432. Vinca minor. Gebüsch bei Rixbeck, Hecken bei Bökenförde, in größter Menge im Walde hinter Cappel.

57. Fam. *Gentianeen Juss.*

433. Menyanthes trifoliata. Sümpfe, Gräben, nasse Wiesen, häufig. Gräben der Lippekämpe vor den Weinbergen, Cappel in der Glenne, Sümpfe bei der Südelager Schule, Mastholter Wiesen, Rietberger Moor, Torfwiesen zw. Salzkotten u. Delbrück.
434. Limnanthemum nymphoides Lk. In der Glenne zw. Böbbing u. Cappel ziemlich zahlreich, scheint aber nicht zur Blüthe zu kommen. Ich fand im Nov. 1857 die absterbenden Stöcke.
435. Gentiana cruciata. Seringhäuser Busch, Gebüsch zw. Anröchte u. Waltringhausen, Robbringhausen.
436. G. Pneumonanthe. Heideland, gemein.
437. G. filiformis (Exacum filiforme Willd.) Auf feuchtem Heideland häufig, besonders auf nacktem Boden herdenweise. Hinter Zurhelles Torfkuhle u. von da längs des Bewässerungskanals bis hinter den Bruchbaum, auch auf Aeckern; Lipper Bruch u. Heideland bis gegen Delbrück, Cappel nach Südelage zu, Sumpfheide vorm Böbbing.
438. G. germanica Willd. Auf Triften bei Seringhausen u. Enkesen.
439. G. ciliata. Bei Rixbeck in der Walachei, Osterschledde ½ Stunde vor Steinhaus (Kalk).
440. Erythraea Centaurium Pers. Wege, Triften, Waldränder u. -lichtungen, gemein.
441. E. pulchella Fr. Schwanenwiese. Am Wege vor Bökenförde. Bei Hellinghausen.

58. Fam. *Convolvulaceen Juss.*

442. Convolvulus sepium. In Hecken gemein.
443. C. arvensis. Auf Aeckern des Sand-, Lehm- u. Kalbodens gemein.
444. Cuscuta europaea. Vorzüglich auf Urtica dioica u. Humulus häufig, jedoch auch auf Centaurea Jacea u. vielen andern Pflanzen.
445. C. epithymum. Lipper Heide, auf Calluna vulgaris.
446. C. epilinum Weihe. Auf Leinfeldern bei Overhagen (1856), zw. Stirpe u. Berenbrock (1857.)

59. Fam. *Asperifolien.*

447. Cynoglossum officinale. Auf unbebauten Orten bei Süberingshof, Anröchte, Altengeseke.
448.* Borago officinalis. In der Gärtenregion oft verwildert.
449. Anchusa arvensis M. B. Auf Aeckern zerstreut, besonders zw. Cappel u. Liesborn.

Digitized by Google

450. Symphytum officinale. Gräben, naſſe Wieſen, gemein. Nur weiß blühend.
451. Echium vulgare. Wegränder, unbebaute Orte, gemein.
452. Pulmonaria officinalis. In Wäldern (auch auf Sandboden) gemein. Hunnebuſch, Hellinghauſen, Cappel bis Liesborn u. Wadersloh u. von da durchs Münſterland, bis zur Rhedaer Chauſſee. Schwarzen Raben.
453. Lithospermum arvense. Aecker, gemein.
454. Myosotis palustris With. Gräben, naſſe Wieſen, gemein.
455. M. caespitosa Schultz. Gräben, häufig. Am Fußweg zw. Cappel u. Liesborn, vor Menzelsfelde, Maſtholte, Rietberger Moor.
456. M. stricta Lk. Aecker ſüdlich der Lippe, gemein.
457. M. versicolor Sm. Sandäcker, häufig. Nach dem Böbbing u. nach Cappel zu, zw. Cappel u. Liesborn, bei Lipperode.
458. M. silvatica Hoffm. Im Walde hinter Cappel nach Liesborn zu.
459. M. hispida Schlechtd. Auf Aeckern nach Weſterkotten u. Bökenförde zu, Thal der Pöppelſche u. Oſterſchledde.
460. M. intermedia Lk. Auf den Lippedämmen nördlich der Stadt.

60. Fam. *Solaneen.*

461. Solanum nigrum. Als Unkraut in Gärten u. auf Aeckern, auf Schutt u. an unbebauten Orten ſehr gemein. var. humile Bernh. Auf Schutt am Fahrweg nach Bökenförde.
462. S. Dulcamara. Waſſergräben, Weidengebüſch, feuchte Stellen im Walde, gemein.
463.* S. tuberosum. Gebaut.
464. Physalis alkekengi. In dem großen Kalkſteinbruch ſüdlich von Störmede in allen verlaßnen Winkeln ſehr zahlreich.
465. Hyoscyamus niger. In den Schluchten der Haar gemein. Außerdem Lohner Steinbruch, Süberingshof, zw. Eikeloh u. Erwitte, bei Bökenförde, bei Rietberg ums Schloß.
466. Datura Stramonium. Zerſtreut, unbeſtändig. Bei Hörſte (1856), Geſeke rechts vom Wege nach Störmede, Bokenförde (1857).

61. Fam. *Personaten.*

(Scrophularineen R. Br.)

467. Verbascum Thapsus. Schluchten der Haar, gemein. Außerdem bei Geſeke, Eikeloh, Neuengeſeke im Steinbruch (Kalk), Weſterkotten, Bökenförde (Lehm), Anreppen, Rietberg ums Schloß, Benninghauſen (Sand).
468. V. nigrum. An Wegen u. Hecken häufig.
469. Scrophularia nodosa. } An Gräben u. Ufern gemein.
470. S. Ehrharti Stev. (aquatica aut.) }
471. Linaria elatine Mill. Auf Aeckern vor u. um Rixbeck, Dedinghauſen, Bökenförde, Ehringerfeld, Oſterſchledde, Seringhauſen, Enkeſen (Kalk u. Lehm).
L. spuria Mill, früher von Koppe auf Aeckern bei Enkeſen im Klei beobachtet, wurde in den letzten Jahren dort nicht mehr gefunden.
472. L. minor Desf. Aecker des Kalk-, Lehm- u. Sandbodens, gemein.
473. L. vulgaris Mill. Wege, Ränder, Sandhügel, Heiden, Kalkgeröll der Haarſchluchten, gemein.
474. Antirrhinum orontium. Auf Aeckern der Haar u. bei Rixbeck (Kalk) häufig.
475. Digitalis purpurea. Einzeln im Walde zw. L. u. Cappel, häufig von Cappel nach Liesborn u. Benninghauſen zu, ſowohl an lichten Stellen im Walde als außerhalb.
476. Veronica scutellata. In Gräben ſehr häufig. Weg nach Cappel, Böbbing, Südelager Schule, Menzelsfelde, Maſtholte, Rietberg, Esbeck, Hörſte.
477. V. Anagallis. Gräben, häufig.
478. V. Beccabunga. Gräben, gemein.
479. V. Chamaedrys. Unter Hecken, an grasigen Abhängen u. Rändern, gemein.
480. V. officinalis. In Wäldern, beſonders unter Nadelholz häufig.
481. V. serpyllifolia. An Raſenrändern nach Cappel zu.
482. V. arvensis. Auf Aeckern u. in Gärten als Unkraut häufig.

Digitized by Google

483. V. triphyllos. Auf Sandäckern häufig. Nach Rixbeck zu. Vor Cappel u. dem Böbbing. Zw. C. u. Liesborn.
484. V. agrestis. Auf Aeckern zerstreut. Nach Bökenförde zu, hinter Erwitte, zw. Cappel u. Liesborn, um Wadersloh.
485. V. polita Fr. Auf Aeckern häufig. Nach Rixbeck u. Bökenförde zu. Stift Cappel. Lippstadt in Gärten als Unkraut.
486. V. opaca Fr. Auf Aeckern zw. Cappel u. Liesborn u. bei Wadersloh.
487. V. hederaefolia. Auf Aeckern gemein.
488. Limosella aquatica. Flache Stellen des Lippeufers, einzeln. Weckinghausen in Pfützen. Mastholte in den Gräben am Wege gemein. Ebenso im Bewässerungskanal zw. der Rhedaer u. Mastholter Straße.
489. Melampyrum arvense. Auf Aeckern bei Liesborn nach der Südelager Schule zu.
490. M. pratense. Wälder, gemein.
491. Pedicularis silvatica. Busch vor Rixbeck, Rixbecker Bruch, Heidelaud hinter Zurhelles Torfkuhle, Böbbing, Damm des Bewässerungskanals, Lipper Heide, Lipper Bruch.
492. P. palustris. Torfige Wiesen bei Mastholte u. Rietberg, häufig.
493. Rhinanthus crista galli. Auf Wiesen häufig, sowohl var. minor, als major Ehrh., z. B. bei der Schwimmanstalt, bei Mastholte, Rietberg.
494. Euphrasia officinalis. Auf Aeckern, Wiesen, Heiden, in mannichfaltigen Formen gemein.
495. E. Odontites. Auf Aeckern, an Wegen, gemein.

62. Fam. *Labiaten Juss.*

496. Mentha silvestris. Im Thale der Osterschledde ½ Stunde vor Steinhaus bis St., Bökenförde im Orte selbst.
497. M. aquatica. Ufer, Gräben, gemein. Außer der Hauptform namentlich var. verticillata (z. B. am Weg nach Mastholte). Eine dichtzottig behaarte Form in Stirpe.
498. M. arvensis. In Gärten u. auf Aeckern ein sehr lästiges Unkraut.
499. M. Pulegium. Beim Schulten Nannke u. vor Westenholz häufig.
500. Lycopus europaeus. Wassergräben, Ufer, feuchte Büsche u. Wälder, gemein
501. Origanum vulgare. Hecken, Waldränder, sehr häufig, meist mit Clinopodium zusammen.
502. Thymus serpyllum. Sandhügel, Ränder, Heiden, Triften u. Schluchten der Haar, gemein.
503. Th. acinos. In den Schluchten, auf Aeckern u. Rändern der Haar gemein (Kalkboden).
504. Clinopodium vulgare. Wälder, Hecken, gemein.
505.* Hyssopus officinalis. Rechts am Weg nach Mastholte u. am Bewässerungskanal, sehr wahrscheinlich bei der Kanalanlage mit ausgesät.
506. Nepeta Cataria. In Zäunen u. auf Schutt, besonders in Dörfern, z. Th. häufig. Lippstadt vorm Cappelthore (spärlich), Westerkotten, Lohne, Sassendorf, Hörste, Westenholz, Rietberg ums Schloß, besonders an letzterm Orte häufig.
507. Glechoma hederacea. Wege, Zäune, Gebüsche, gemein. Auch in Wäldern häufig.
508. Lamium amplexicaule. } Aecker, gemein.
509. L. purpureum. }
510. L. incisum Willd. Auf Aeckern häufig, rings um Lippstadt, bei Erwitte, Liesborn, Wadersloh.
511. L. maculatum. Von L. bis Rixbeck in Zäunen u Gräben gemein, ebenso bei Bökenförde, Eikeloh, Westerkotten, Weckinghausen, Cappel, Weslarn, Ostinghausen.
512. L. album. Hecken, Wege, gemein.
513. Galeobdolon luteum Huds. Hunnebusch, Wälder der Oster-, Westerschledde, Pöppelsche, häufig.
514. Galeopsis Ladanum. Auf Aeckern der Haar u. bei Rixbeck, sehr häufig (Kalkboden).
515. G. ochroleuca Lmk. Auf Aeckern bei den Weinbergen u. von da nach dem Böbbing, zw. Lipperode u. Dedinghausen, häufig. Einzeln beim Landhause. (Sandboden).
516. G. Tetrahit. Aecker, Hecken, Waldränder, gemein. var. bifida Bönningh. Auf Aeckern bei Weckinghausen.
517. G. versicolor Curt. Auf Sandäckern häufig. Lippstadt zw. Canal u. kleiner Lippe, Weinberge, Nannke, Südelager Schule, Weg nach dem Landhause, Tannenwäldchen an kahlen Stellen, zw. Lipperode u. Dedinghausen.
518. Stachys silvatica. Wälder, Gebüsche, gemein.

Digitized by Google

519. Stachys palustris. Feuchte Aecker, Wassergräben, gemein.
520. St. arvensis. Aecker des Kalk- u. Lehmbodens, gemein, jedoch auch auf Sandboden bei Mastholte und Thüle.
521. St. annua. Aecker der Haar (Kalk) häufig: Zw. Eikeloh u. Ehringerfeld, zw. Störmede u. Ehringerf, zw. Westernkotten u. Berge, zw. Sassendorf u. Seringhausen, bei Enkesen im Klei.
522. Betonica officinalis. Auf Wiesen u. an Waldrändern sehr häufig.
523. Marrubium vulgare. Um Süberingshof, hinter Anröchte, in u. um Altengeseke häufig.
524. Leonurus Cardiaca. Cappel am Stiftshofe, Erwitte, Eikeloh, einzeln. Berge, Rietberg ums Schloß, in großer Menge.
525. Scutellaria galericulata. Gräben, Ufer, gemein.
526. S. minor. Im Pandurenwald auf einer mit Eichengestrüpp spärlich bewachsenen Waldlichtung auf etwas sumpfigem Boden, auf welchem Galium saxatile große Polster bildet, zwar nur auf einer kleinen Stelle von wenig Schritten im Umfang, da aber in großer Menge.
527. Prunella vulgaris. Wegränder, Wiesen, Triften, Heiden, gemein. Mit weißer Blüthe am Bewässerungskanal, westlich vom Bruchbaum.
528. Ajuga reptans. Wege, grasige Abhänge, Wiesen, Gräben, gemein.
529. Teucrium Scorodonia. Wälder, Gebüsche, gemein.
530. T. Botrys. Vor Bökenförde einzeln (Lehm). Zw. Eikeloh u. Ehringerfeld, zw. Störmede u. Ehr. auf Aeckern, in den Schluchten der Pöppelsche u. Westerschledde, in der Robbringhauser Schlucht, bei Enkesen im Klei u. Seringhausen, häufig (Kalk).
531. T. Scordium. Am Rande von Teichen u. Wassergräben häufig. An dem kleinen Teich vorm Lippe Thore, am Weg nach Mastholte hinterm Fichtenhölzchen, Gräben vorm Cluser Thore, desgl. links vom Weg nach Hellinghausen ½ St. von L., zw. den Weinbergen u. Schulte Böbbing.

63. Fam. *Verbenaceen Juss.*

532. Verbena officinalis. Wege, unbebaute Orte, Schluchten der Haar, sehr gemein.

64. Fam. *Lentibularieen Rich.*

533. Utricularia vulgaris. Am Wege nach Overhagen in Wassergräben diesseits des Eisenbahndamms, Rietberger Moor, Torfkuhlen bei Thüle u. Verne.
534. U. minor. Torfkuhlen bei Hausmeyers Keller unweit Aareppen.

65. Fam. *Primulaceen Vent.*

535. Trientalis europaea. Im Walde nach Cappel zu zw. Rüsing u. Böbbing häufig.
536. Lysimachia vulgaris. Gräben, nasse Wiesen u. Gebüsch, gemein.
537. L. nummularia. Gräben, feuchter Wiesen- u. Waldboden, gemein.
538. L. nemorum. Im Walde links hinter Anröchte an nassen Stellen zahlreich. Ebenso im Arnsberger Walde hinter Drüggelte.
539. Anagallis arvensis. Aecker des Kalk-, Lehm- u. Sandbodens, var. coerulea Schreb. nur auf Kalkboden, bei Enkesen im Klei, zw. Sassendorf u. dem Seringhäuser Busch.
540. A. tenella. Salzkotten auf Wiesen bei Haus Dreckburg auf einer mehrere Morgen großen Stelle so häufig, daß Dr. Damm, der Entdecker dieses Standortes, aus einiger Entfernung durch die rothe Färbung der Wiese darauf aufmerksam wurde.
541. Centunculus minimus. Auf Aeckern am Fußweg nach Schwarzen Raben (Lehm.) Auf Heideland beiderseits vom Weg nach Mastholte (Sand).
542. Primula elatior Jacq. In der Ebne in Wäldern u. auf Wiesen gemein z. B. Hunnebusch bis Cappel.
543. P. officinalis Jacq. Weit seltner als vorige, z. B. auf den Kämpen links vom Weg nach dem Tannenbaum.
544. Hottonia palustris. In Wassergräben rings um L. gemein.
545. Samolus Valerandi. Salzkotten, sowohl auf den Salzwiesen als auf den Wiesen nach Haus Dreckburg zu. Noch weit zahlreicher auf feuchten Wiesen links vom Weg nach Delbrück 1¼ Stunde von Lippstadt.

Digitized by Google

66. Fam. *Plantagineen Juss*

546. Littorella lacustris. Am Weg von Lippstadt nach dem Böbbing auf feuchtem Sande, nur sehr spärlich, im trocknen Sommer 1857 ganz vermißt.
547. Plantago lanceolata.
548. P. media.
549. P. major.
Wege, Wiesen, Rasenränder, gemein.
P. major var. minima DC. Auf Aeckern nach Bökenförde zu.

IV. Unterklasse. Monochlamydeen.

67. Fam. *Amarantaceen Juss.*

550.* Amarantus cruentus. Gärten, Schutthaufen, verwildert.
551.* Euxolus viridis Mog-Tant. (Amarantus Blitum auct.) Lippstadt, besonders in der Cluſenstraße gemein.

68. Fam. *Chenopodeen Vent.*

552. Chenopodium murale. Vorm Cluſer Thore auf Schutt u. in Hecken.
553. Ch. album. Aecker, Wege, Schutt, gemein.
554. Ch. polyspermum. Gärten, Aecker, Kalkgeröll der Haaſchluchten, gemein.
555. Ch. rubrum. An den Gradirhäuſern gemein. Aber auch bei Lippstadt, Schwarzen Raben, Benninghausen, häufig.
556. Ch. bonus Henricus. In Lippstadt u. den meiſten umliegenden Orten häufig. Auch in den Schluchten der Haar auf Kalkgeröll.
557.* Beta vulgaris.
558.* Spinacia oleracea.
559.* Atriplex hortense.
Häufig gebaut.
560. A. patulum.
561. A. hastatum.
Aecker, Hecken, Schutt, häufig.
var. oppositifolium DC. An den Soolegräben unſrer drei Salinen gemein.

69. Fam. *Polygoneen Juss.*

562. Rumex maritimus. Erwitte im Orte ſelbſt in der Nähe des Schloſſes, Schw. Raben, Salzkottner Torfwieſe, Rietberger Moor.
563. R. conglomeratus Murr.
564. R. obtusifolius.
Wege, Gräben, Ufer, ſehr häufig.
565. R. crispus. Wege, Wieſen häufig.
566. R. Hydrolapathum Huds. Ufer, Waſſergräben, ſehr häufig. Cappel an der Glenne vom Böbbing u. Naumke bis hinter Enſe, am Weg nach Maſtholte, zw. M. u. Rietberg, im Bewäſſerungskanal bis Delbrück ſtellenweiſe, zw. Esbeck u. Hörſte, vorm Cluſer Thore, am Weg nach Rixbeck, am Fußweg nach Schwarzen Raben.
567. R. sanguineus. Tannenwäldchen, vor Schw. Raben, Weſterſchledde, Hunnebuſch.
568. R. Acetosa. Wieſen, Wege, gemein.
569. R. Acetosella. Sandäcker u. Wieſen, gemein.
570. Polygonum Bistorta. Auf Wieſen bei Weſterkotten, Bökenförde.
571. P. amphibium var. natans Mönch. Overhagen, im Graben des Schloßgartens, bei Naumke in der Lippe, zw. Maſtholte u. Rietberg, Schw. Raben.
var. terrestre Leers. In feuchten Gräben. L. nach dem Cluſer Thore hin, Schw. Raben, Oſtinghauſen, auch auf Lehmäckern nach Bökenförde zu, häufig.
572. P. lapathifolium. Wieſen, Gräben, Aecker, gemein, in mannichfaltigen Formen beſonders auf dem Bruche bei Menzelsfelde. var. nodosum auf der Schwanenwieſe.
573. P. Persicaria. Aecker, Wege, Gräben, gemein.
574. P. Hydropiper. In feuchten Gräben, am Rande von Sümpfen, an naſſen Stellen in den Dörfern, gemein.

Digitized by Google

575. P. mite Schrank. L. bei der Burgmühle, in Gräben am Wege nach dem Landhause, Rixbeck, Esbeck, Hellinghausen, Cappel, in den Orten selbst schaarenweise. (Sand).
576. P. minus Huds. Hinter Zurhelles Torfkuhle, beim Kranenkasper, in Mastholte, häufig.
577. P. aviculare L. Wege, Wiesen, gemein.
578. P. Convolvulus. Aecker, gemein. Auch im Kalkgeröll der Osterschledde.
579. P. dumetorum. Zäune, Gebüsch, Waldränder, sowohl auf der Haar als in der Ebne gemein.
580.* P. Fagopyrum. Cultivirt u. verwildert, auf Aeckern, aber auch im Walde nach Cappel zu.
581.* P. tataricum. Als Unkraut auf Aeckern häufig, namentlich wo früher Buchweizen gestanden hat.

70. Fam. *Thymeleen Juss.*

582. Daphne Mezereum. Im Walde an den Thalwänden der Pöppelsche u. Westerschledde, Arnsberger Wald hinter Drüggelte, häufig.

71. Fam. *Aristolochieen Juss.*

583. Aristolochia Clematitis. Einzeln in Zäunen vorm Cappler Thore, beim Stift Cappel in Zäunen u. in Gesecke an u. auf Mauern häufig.

72. Fam. *Euphorbiaceen Juss.*

584. Euphorbia helioscopia. Auf Aeckern gemein.
585. E. peplus. Als Unkraut besonders auf Gartenland gemein.
586. E. exigua. Auf Aeckern u. in den Schluchten der Haar (Kalk) gemein, sonst zerstreut, z. B. Weckinghausen, Westernkotten (Lehm), links vom Weg nach Hellinghausen (Sand).
587. Mercurialis perennis. Im Walde zw. Cappel u. Liesborn, häufig z. B. rechts vom Fahrweg.
588. M. annuus. In Gärten u. auf Aeckern in u. um Lippstadt sehr gemein. Ebenso Westernkotten, Berge, Ostinghausen.

73. Fam. *Urticeen Juss.*

589. Urtica urens. } Sehr gemein.
590. U. dioica. }
591.* Cannabis sativa. Gebaut u. bisweilen verwildert, z. B. am westl. Rande der Lipper Heide im Graben.
592. Humulus Lupulus. Hecken, Gebüsche, gemein.

74. Fam. *Juglandeen DC.*

593.* Juglans regia. Angepflanzt.

75. Fam. *Cupuliferen Rich.*

594. Fagus silvatica. }
595. Quercus Robur. } In Laubwaldungen u. Büschen den Hauptbestand bildend.
596. Corylus Avellana. }
597. Carpinus Betulus. Meist nur als Strauch, vorzüglich zu lebenden Zäunen verwendet.
598.* Castanea vulgaris Lmk. Zurhelles Torfkuhle, Schwarzen Raben, angepflanzt u. das Klima gut ertragend.

76. Fam. *Salicineen.*

599. S. fragilis. Häufig, z. B. in Cappel.
600. S. alba. Hinterm Bruchbaum.
601. S. amygdalina. a) discolor Koch. Lippeufer, b) concolor Koch. Bruchbaum, Lipperode, Rixbeck, Eisenbahndamm, Cappel.
602. S. purpurea. Hinterm Bruchbaum im Chausseegraben. Bei Rixbeck links der Bahn. Rechts vom Weg nach Hellinghausen.
603. S. viminalis. An den Umfluthungen nördlich der Stadt. var. angustissima. Daselbst, Lipperode, Cappel.
604. S. cinerea. An Wegen gemein, z. B. im Erwitter Chausseegraben, vor Rixbeck, vorm Bruchbaum, auch var. androgyna.
605. S. caprea. Gräben, Ufer, Wälder, häufig. Baumartig im Thale der Westerschledde.

Digitized by Google

606. S. aurita. In Gräben häufig, z. B. am Weg nach Rixbeck nördlich der Bahn, vorm Bruchbaum links.
607. S. repens. Auf Heideland gemein. var. argentea Sm. hinter Zurbelles Torfkuhle.
599×600. S. fragili-alba Wimm. Sträuche hinterm Bruchbaum, geköpfte Bäume an den Wassergräben nach Cappel zu.
608.* Populus alba. Angepflanzt, z. B. in der Hecke am Hospitalgarten.
609. P. tremula. In Wäldern u. Büschen gemein. Hohe Bäume z. B. bei Hörste.
610.* P. pyramidalis Rozier. Angepflanzt, z. B. Erwitter Chaussee.
611.* P. nigra. Auf Kämpen, an Wegen, angepflanzt, z. B. am Weg nach Cappel.
612.* P. monilifera Ait. Weg nach Cappel.

77. Fam. *Betulineen Rich.*

613. Betula alba. Wälder, Büsche, gemein.
614. Alnus glutinosa Gaertn. Ufer, Wassergräben, Wälder, gemein.

78. Fam. *Coniferen Juss.*

615. Juniperus communis. Auf dem ganzen Heideterrain stellenweise, Rixbecker Hügel, Trockne Triften u. Wälder der Haar, kahle Thalwände der Haarschluchten, gemein.
616. Pinus silvestris. Einen großen Theil der Wälder nach Lipperode u. Cappel zu bildend.
617.* P. larix. Einzeln angepflanzt.
618. P. abies. Wälder, weit spärlicher als P. silvestris.

II. Klasse. Monocotylen.

79. Familie *Hydrocharideen DC.*

619. Hydrocharis morsus ranae. Wassergräben, gemein, z. B. dicht vorm Cluser Thore.

80. Fam. *Alismaceen Juss.*

620. Alisma Plantago. Gräben, stehende Gewässer, gemein.
621. A. ranunculoides. Am westlichen Rande der Lipper Heide sehr vereinzelt. Bei Anreppen am Rande der Torfkuhle bei Hausmevers Keller zahlreich.
622. Sagittaria sagittaefolia. Am Rande stehender u. fließender Gewässer häufig. Im Kanal nördlich der Stadt gemein. Am Weg nach Overhagen, bei Cappel in der Glenne vom Böbbing bis hinter Ense, Benninghausen, Liesborn.

81. Fam. *Butomeen Rich.*

623. Butomus umbellatus. Gräben, Teiche, häufig. Ufer der Lippe vielfach, Mercklinghaus Fischteich, bei Cappel in der Glenne vom Böbbing bis Ense, besonders häufig in den Lipperoder Märschen.

82. Fam. *Juncagineen Rich.*

624. Triglochin maritimum. Auf den Salzkottner Salzwiesen häufig.
625. T. palustre. Salzkotten u. Westernkotten (Salzwiesen). Zw. Salzkotten u. Delbrück, Rietberg (Torfwiesen). Rixbecker Bruch, Lipper Heide, Schwanenwiese, hinter Cappel am Fahrweg nach Liesborn im Rasen.

83. Fam. *Potameen Juss.*

626. Potamogeton natans. Wassergräben, Teiche, gemein.
627. P. rufescens Schrad. In den Wassergräben des Rietberger Torfmoors häufig.
628. P. lucens. Gräben, stehende Gewässer, gemein, z. B. Kanal nördlich L., Bulke, Glenne, Rietberg.
629. P. perfoliatus. Kanal, Glenne, Rietberger Moor.
630. P. crispus. Wassergräben, gemein, z. B. längs des Eisenbahndamms.
631. P. compressus. Kanal nördlich der Stadt, Wassergräben des Rietberger Moors.

Digitized by Google

632. Potamogeton obtusifolius M. u K. Anreppen, in den Torfkuhlen bei Hansmeyers Keller.
633. P. pusillus. Am Weg nach Mastholte in Wassergräben beim Fichtenwäldchen rechts, Rietberger Moor, Anreppen Torfkuhlen bei Hausmeyer.
634. P. pectinatus. In der Lippe u. in der kleinen Lippe südlich L. häufig.
635. P. densus. In Wassergräben nach Erwitte, Bökenförde u. Rixbeck zu, Rixbecker Bruch im Tümpel, Salzkotten im Wassergraben westlich der Heder, häufig.
636. Zannichellia palustris. Sassendorf in einem Bache, Salzkotten in der Heder u. dem Wassergraben der Salzwiese.

84 Fam. *Lemnaceen Lk.*

637. Lemna trisulca. Stehende Gewässer, gemein, z. B. vorm Cluser Thor u. längs des Eisenbahndammes.
638. L. polyrrhiza. Stehende Gewässer, häufig, z. B. vorm Soester Thore, Pfützen vor der Südelager Schule.
639. L. minor. Stehende Gewässer, die gemeinste Art.
640. L. gibba. Overhagen im Graben des Schloßgartens.

85. Fam. *Typhaceen.*

641. Typha latifolia. In Gräben am Eisenbahndamm vor Rixbeck u. vor Overhagen, Schwarzen Raben, Torfmoor vor Thüle.
642. Sparganium ramosum Huds.
643. Sp. simplex Huds. } Teiche, Wassergräben, gemein.
644. Sp. minimum Fr. (natans aut.) Rietberger Moor, in Wassergräben, häufig.

86. Fam. *Aroideen Juss.*

645. Arum maculatum. Wälder, Büsche, Hecken, gemein.
646. Calla palustris. In einem Sumpfe nahe der Südelager Schule in Unmasse.
647. Acorus Calamus. Gräben, Teichränder, häufig, z. B. Landhaus, Kämpe östlich von Zurhelles Torfkuhle, Schloßgraben zu Overhagen, Hofestadt.

87. Fam. *Orchideen Juss.*

648. Orchis morio. Kämpe vor Rixbeck, Wiesen vor Stromberg, häufig.
649. O. mascula. Zw. Liesborn u. Stromberg häufig.
650. O. maculata. Auf Wiesen gemein, z. B. Lippekämpe.
651. O. latifolia. Wiesen, Gebüsch, häufig, z. B. im Gebüsch bei Rixbeck.
652. O. incarnata. Wiesen gemein, z. B. Jungfernkämpe, Wiesen bei Liesborn, Wadersloh, Stromberg.
653. O. conopsea. Wiesen vor Westernkotten, bei dem Kreuzkämper, vor Stromberg.
654. Platanthera bifolia Rchb. Wälder, häufig. Hunnebusch, Cappel, Stromberg.
655. Cephalanthera pallens Rich. In den Wäldern bei Stromberg nicht selten.
656. Epipactis latifolia All. Tannenwäldchen neben dem Kirchhof, Hunnebusch, rechte Thalwand der Pöppelsche im Walde, häufig.
657. E. palustris Crntz. Auf Wiesen vor Westernkotten, Westernkotter Bruch, Mastholte.
658. Listera ovata R. Br. Gebüsch bei Rixbeck, Wälder bei Stromberg, häufig.
659. Neottia nidus avis Rich. Einzeln im Walde hinter Cappel, häufig im Gebüsch zw. Ehringerfeld u. Eikeloh, im Walde bei Ehringerfeld, bei Stromberg.

88. Fam. *Irideen Juss.*

660.* Iris germanica. In Geseke u. Soest auf Stadtmauern verwildert.
661. J. Pseud-Acorus. Ufer, Wassergräben, gemein.

89. Fam. *Amaryllideen R. Br.*

662. Leucojum vernum. Bei Benninghausen in einem Busche an dem Lippeufer, Arnsberger Wald am jenseitigen Heveufer rechts von der Arnsberger Chaussee, häufig.
663.* Galanthus nivalis. Lipperode in Grasgärten, Erdmanns Torfkuhle, verwildert.

Digitized by Google

90. Fam. *Asparageen Juss.*

664.* Asparagus officinalis. Hie u. da verwildert, z. B. im Tannenwäldchen.
665. Paris quadrifolia. Wälder, Büsche, häufig, z. B. Hunnebusch, Büsche um Rixbeck.
666. Convallaria multiflora. Wälder, gemein, z. B. Tannenwäldchen, Büsche um Rixbeck, Weckinghausen.
667. C. majalis. Wälder, häufig. Tannenwäldchen, Gebüsch nach Esbeck zu, Wald nach Cappel zu, Hunnebusch.
668. Majanthemum bifolium DC. Wälder, gemein, z. B. Tannenwäldchen, Wald nach Cappel zu.

91. Fam. *Liliaceen DC.*

669. Gagea arvensis Schult. Auf Aeckern um Lippstadt häufig, z. B. vorm Soester Thore.
670. G. lutea Schult. Einzeln im Tannenwäldchen, häufiger bei Schw. Raben, gemein im Walde hinter Wadersloh rechts von der Straße nach Stromberg.
671. Allium ursinum. Stromberg in Grasgärten unterhalb des Schlosses u. im Walde östlich (Kalk).
672. A. oleraceum. Im Gebüsche links vor Rixbeck.

92. Fam. *Colchicaceen DC.*

673. Colchicum autumnale. In Unmenge auf Wiesen im Möhnethale unterhalb Drüggelte.

93. Fam. *Juncaceen Bartl.*

674. Juncus effusus. Vorzüglich auf Sandboden nördlich der Lippe, jedoch auch auf Lehmboden südlich der Lippe u. in den Schluchten der Haar (Kalk), oft mit J. glaucus zusammen.
674×675. J. effuso-glaucus Schnitzl. Rixbeck in der Wallachei.
675. J. glaucus Ehrh. Vorzüglich auf Lehmboden südlich der Lippe u. auf der Haar gemein, aber auch auf dem Sandboden nicht fehlend.
676. J. articulatus. Heiden, Wiesen, Gräben, gemein.
677. J. silvaticus Reichard. Auf dem Heideterrain gemein.
678. J. obtusiflorus Ehrh. Torfwiese zw. Salzkotten u. Haus Dreckburg, auf dem ganzen Torfterrain zw. Salzkotten u. Anreppen gemein. (Von Dr. Damm entdeckt.)
679. J. supinus Mnch. Sumpfiges Heideland, gemein, z. B. Cappler Bruch, Bewässerungskanal.
680. J. squarrosus. Auf dem ganzen Heideterrain gemein.
681. J. compressus Jacq. Gräben, Wegränder, häufig. Am Weg nach Bökenförde u. Rixbeck, zw. Lipperode u. Esbeck, Salzkotten Wiesen nach Dreckburg zu.
682. J. Gerardi Loisl. Bei Westernkotten u. Salzkotten an den Salinen.
683. J. Tenageja Ehrh. An der Nordseite des Bewässerungscanals zw. der Rhedaer u. Mastholter Straße.
684. J. bufonius. Feuchte Wiesen, Aecker, Wege, gemein.
685. Luzula pilosa Willd. Wälder, gemein, z. B. Hunnebusch, Wald nach Cappel zu.
686. L. angustifolia Grcke. (L. albida DC.) Im Walde bei Ehringerfeld, Arnsberger Wald hinter Drüggelte.
687. L. silvatica Gaud. (L. maxima DC.) Im Arnsberger Walde hinter Drüggelte.
688. L. campestris DC. a) campestris Lejeune. Kämpe, Triften, gemein, z. B. nach Rixbeck und Cappel zu. b) multiflora Lej. Im Walde zw. L. u. Cappel, bei Zurhelles Torfkuhle. c) pallescens Whlbg. Im Arnsberger Walde bei Drüggelte.

94. Fam. *Cyperaceen Juss.*

689. Cyperus flavescens. Mastholte im Graben am Weg einzeln. Auf sandigen Wiesen hinter Lipperode nach Delbrück zu, auf Torfboden östlich von Thüle u. bei Anreppen bei Hausmeyers Keller schaarenweise.
690. C. fuscus. Nasser Sandboden, häufig. An der Glenne von Böbbing bis hinter Ense, im Bewässerungskanal zw. der Rhedaer u. Mastholter Straße, vor Thüle bei der Wandschicht u. von da bis Delbrück hie u. da herdenweise, hinter Dedinghausen in den Sandgräben am Wege nach Delbrück, feuchte Stellen des Lippeufers.
691. Schoenus nigricans. Im Torfmoor westlich von Thüle, eine mehrere Morgen große Strecke einnehmend (von Dr. Damm entdeckt).

Digitized by Google

692. Cladium Mariscus R. Br. Zw. Thüle u. Anreppen, etwas westlich von Georg Buschmeyer am Rande einiger Torfkuhlen in Umenge (von Dr. Damm von neuem entdeckt).
693. Rhynchospora alba Vahl. } Auf dem ganzen Heideterrain hie u. da herdenweise.
694. R. fusca R. u. Schult. }
695. Scirpus palustris. Gräben, nasse Wiesen, gemein.
696. Sc. uniglumis. Torfkuhlen bei Verne.
697. Sc. acicularis Lk. Wassergräben, Teichränder, gemein, z. B. Bulke, Glenne bei Böbbing.
698. Sc. caespitosus. Auf dem ganzen Heideterrain gemein.
699. Sc. setaceus. Gräben, Pfützen, Teichränder, gemein, z. B. Bulke, Glenne bei Böbbing.
700. S. lacustris. Sümpfe, Ufer, gemein, z. B. Glenne beim Böbbing, var. Tabernaemontani Gmel. Salzkottner Salzwiesen, Westernkotten.
701. Sc. maritimus. Ufer der kleinen Lippe, Wassergraben am Soester Fahrweg, Glenne beim Böbbing. Sassendorf, Salzkotten auf den Salzwiesen, häufig.
702. Sc. silvaticus. An Wassergräben, z. B. beim Stift Cappel.
703. Sc. compressus Pers. Rixbecker Bruch am Rande des Tümpels.
704. Eriophorum polystachyum. Auf dem ganzen Heideland an sumpfigen Stellen zerstreut. Außerdem an Wassergräben nach Westernkotten zu.
705. E. latifolium Hoppe. Westernkotter Bruch. Wassergräben nach Rixbeck zu.
706. E. gracile Koch. Lipper Heide, Bruch beim Kreuzkämper.
707. Carex dioica. Auf Torfboden westlich von Thüle (von Dr. Damm entdeckt).
708. C. pulicaris. Auf torfigem Heideland zw. Thüle u. Anreppen.
709. C. disticha Huds. Hinterm Landhaus auf der Heide.
710. C arenaria. Sandboden, gemein, z. B. Schützenplatz.
711. C. vulpina. Wassergräben, häufig. Rixbeck in der Wallachei, Weg nach Bökenförde, Waldrand hinter Schw. Raben, Stift Cappel.
712. C. muricata. Gräben, häufig. Vor Lipperode, am Weg nach Esbeck u. Rixbeck, Stift Cappel.
713. C. remota. An Gräben im Walde häufig. Tannenwäldchen, Rixbeck, Dedinghausen, Pandurenwald, zw. Cappel u. Liesborn, Delbrück in Stratmanns Busch.
714. C. stellulata Good. Wiesen, Heiden, zerstreut, z. B. Lipper Bruch.
715. C. leporina. Wiesen gemein, z. B. Tannenbaumskämpe, Wiese beim Rüsing.
716. C. elongata. An Gräben, nicht selten. Vor Lipperode, beim Rüsing, zw. Cappel u. Liesborn am Fußweg.
717. C. stricta Good. In Wassergräben vorm Cluser Thore u. vor Zurhelles Torfkuhle.
718. C. vulgaris Fr. Nasse Stellen der Wiesen gemein, z. B. Kämpe nach Cappel zu.
719. C. acuta. An Wassergräben, gemein.
720. C. pilulifera. Auf den Wiesen beim Rüsing.
721. C. ericetorum Poll. Auf den Sandhügeln bei Mantinghausen bei Anemone Pulsatilla (von Dr. Damm entdeckt).
722. Carex praecox Jacq. Auf trocknen Triften um Rixbeck, zw. Cappel u. Liesborn am Fußweg, am letztern Standort auch var. umbrosa Host.
723. C. panicea. Heiden, feuchte Wiesen, häufig. Lipper Bruch, zw. Lippstadt u. Cappel z. B. beim Rüsing, Drüggelte.
724. C. glauca Scop. Feuchte Wiesen, Rasenränder, gemein, z. B. am Weg nach Rixbeck.
725. C. strigosa Huds. Stratmanns Busch bei Delbrück (von Dr. Damm entdeckt).
726. C. pallescens. Im Pandurenwald, in Stratmanns Busch bei Delbrück.
727. C. flava. Auf feuchten Stellen des Heidelands gemein, auch var. Oederi Ehrh. Im Arnsberger Wald hinter Drüggelte im Fahrwege.
728. C. distans. Westernkotter Bruch.
729. C. silvatica Huds. In Wäldern gemein. Rixbeck, Dedinghausen, Schw. Raben, zw. Cappel u. Liesborn, hinter Anröchte, Drüggelte, Delbrück in Stratmanns Busch.
730. C. Pseudo-Cyperus L. In Gräben gemein, z. B. gleich vorm Cluser Thore und im Graben der Erwitter Chaussee.
731. C. ampullacea Good. Torfmoor östlich von Thüle, Anreppen an den Torfkuhlen bei Hansmeyers Keller.
732. C. vesicaria. Teiche, Sümpfe, Gräben, sehr gemein, z. B. vorm Soester Thore, zw. den Weinbergen und der Lippe ꝛc.

Digitized by Google

733. C. paludosa Good. Ufer der Glenne vom Böbbing bis Ense, häufig.
734. C. hirta. Auf Wiesen gemein, z B. Tannenbaumskamp. var. hirtaeformis Pers. Auf Kämpen nach Cappel zu.

95. Fam. *Gramineen.*

735.* Zea Mays. Auf Aeckern bei Schw. Raben im Großen gebaut (als Viehfutter).
736. Panicum sanguinale. Delbrück in Gärten als Unkraut häufig (von Dr. Damm entdeckt).
737. P. humifusum Karsch. (glabrum Gaud.) Auf sandigen Wegen u. Aeckern gemein. Häufig ganze Aecker überkleidend, z. B. beim Rüsing.
738. P. Crus galli. Ueber den Sandboden verbreitet, besonders häufig östlich von Lipperode.
739. Setaria viridis P. B. Wege, Aecker des Sandbodens, gemein, doch auch im Kalkgeröll der Haarschluchten häufig.
740. S. glauca P. B. Seltner als voriges, doch stellenweise häufig, z. B. in der Nähe des Rüsing, vor dem Paudurenwald, zw. Sassendorf u. Seringhausen.
741. Phalaris arundinacea. Ufer, nasse Wiesen (z. B. bei Hellinghausen), gemein.
742. Anthoxanthum odoratum. Wiesen, Wälder, gemein.
743. Alopecurus pratensis. Spärlich auf den Kämpen rechts vom Weg nach Hellinghausen.
744. A. agrestis. Als Unkraut an Wegen, auf Aeckern, nicht selten, z. B. am Wege nach Rixbeck.
745. A. fulvus Sm. In ausgetrockneten Wassergräben u. Sümpfen häufig. Sumpfheide vorm Böbbing, Weg nach dem Landhaus, zw. Mastholte u. Rietberg, Rietberger Moor.
746. Phleum pratense. Wiesen, Wege, gemein. Wird auch für sich gebaut, z. B. bei Menzelsfelde.
747. Agrostis vulgaris With. Wiesen, Wegränder, gemein.
748. A. alba. Aecker, Wiesen, Wege, gemein.
749. A. canina. Kämpe beim Landhaus, Felder vor Menzelsfelde, häufig.
750. A. spica venti. Aecker, Wege, namentlich auf feuchtem Sandboden, gemein.
751. Arundo arenaria. (Ammophila ar. Link.) An den Dämmen des Bewässerungskanals bis Delbrück, wahrscheinlich mit angesät.
752. A. epigeios. Am Waldrande bei Ehringerfeld und in den Thälern der Pöppelsche, Wester- u. Osterschledde.
753. A. phragmites. Ufer, feuchte Wiesen (z. B. vor Westernkotten), gemein.
754. Milium effusum. Wälder, häufig. Rixbeck, Dedinghausen, Hunnebusch, Zurhelles Torfkuhle, Delbrück in Stratmanns Busch.
755. Sesleria coerulea Ard. Auf Kalkfelsen bei Warstein häufig.
756. Koeleria cristata. Kalkabhänge der Westerschledde.
757. Aira caespitosa. Wälder, Heiden, gemein. In ungeheurer Menge z. B. im Walde zw. Cappel und Liesborn.
758. A. flexuosa. Wälder, häufig, z. B. beim Tannenbaum, in Butterwekes Landwehr.
759. Corynephorus canescens P. B. Trockner Sandboden, gemein.
760. Holcus lanatus. Wiesen, Rasenränder, gemein.
761. H. mollis. Wälder, zerstreut, herdenweise. Zw. L. u. Cappel neben den Weinbergen, zw. Cappel u. Liesborn, bei der Südelager Schule.
762. Avena elatior. (Arrhenatherum elatius M. u. K.) Wiesen, Rasenränder, gemein, z. B. auf den Lippedämmen.
763.* A. sativa. Gebaut.
764.* A. strigosa. Verwildert, z. B. beim Bruchbaum am Wege.
765.* A. fatua. Auf Aeckern, z. B. am Fahrweg nach Bökenförde, verwildert.
766. A. pratensis. Seringhäuser Busch.
767. A. flavescens. Wiesen, Wegränder, gemein, z. B. Lippedämme, Kämpe vorm Tannenbaum.
768. A. caryophyllea Web. Sandhügel nördlich der Lippe, trockne Stellen des Heidelandes, gemein.
769. A. praecox P. B. Trockner Sandboden. Aecker vor Menzelsfelde, Lipper Bruch bis Mastholte, häufig.
770. Triodia decumbens P. B. Auf Sandboden besonders auf den Heiden gemein. Auch auf der Trift vor u. hinter Schw. Raben.
771. Melica nutans. Im Gebüsch bei Rixbeck u. Dedinghausen u. in den Schluchten der Haar (Kalk).
772. M. uniflora Retz. Delbrück in Stratmanns Busch.
773. Briza media. Wiesen, Rasenränder, gemein.
774. Poa annua. Gärten, Aecker, Wege, sehr gemein.

Digitized by Google

775. P. nemoralis. Wälder, gemein.
776. P. trivialis. } Wiesen, Rasenränder, gemein.
777. P. pratensis. }
778. P. compressa. Auf Mauern (in L. selbst), in Steinbrüchen u. auf Kalkfelsen der Haar, auf Sandboden beim Tannenbaum u. Schützenplatz unter den Fichten.
779. Glyceria altissima Grcke. (spectabilis M. u. K.) Ufer, gemein, z. B. bei der Schwimmanstalt.
780. G. fluitans R. Br. Wassergräben, Sümpfe, gemein.
781. G. distans Whlbg. An den Salinen gemein.
782. Molinia coerulea. Auf dem ganzen Sandterrain nördlich der Lippe in Wäldern u. auf den Heiden gemein. Südlich der Lippe im Pandurenwald.
783. Dactylis glomerata. } Wiesen, Wegränder, gemein.
784. Cynosurus cristatus. }
785. Festuca ovina. Wälder, Heiden, gemein.
786. F. rubra. Zerstreut, z. B. am Weg nach Zurhelles Torfkuhle.
787. F. gigantea Vill. Hecken, Büsche, Wälder, sehr häufig, z. B. an den Zäunen vorm Cluser Thor, Tannenwäldchen, Rixbeck, Dedinghausen, Schw. Raben, Weckinghausen, Cappel bis Liesborn, Weslarn, Delbrück in Stratmanns Busch.
788. F. arundinacea. Ufer, gemein, z. B. Kanal, Lippe, Bewässerungskanal.
789. F. elatior. Wiesen, gemein. var. loliacea mit Uebergängen in die gewöhnliche Form auf der Wiese vor dem Badeplatze.
790. Brachypodium silvaticum R. u. Schult. Wälder der Haar u. bei Rixbeck (Kalk), Schw. Raben u. zw. Cappel u. Liesborn (Lehm).
791. B. pinnatum P. B. In Gebüsch auf Kalkboden. Rixbeck, zw. Geseke u. Steinhaus, Ehringerfeld, Pöppelsche, Seringhäuser Busch.
792. Bromus secalinus. Aecker, häufig.
793. B. arvensis. Aecker (Bökenförde, zw. Erwitte u. Anröchte, Overhagen), Schluchten der Haar, häufig.
794. B. mollis. Wiesen, Wege, gemein.
795. B. serotinus Beneken. Im Busche links hinter Rixbeck, vor Steinhaus, Osterschledde, Ehringerfeld, zw. Erwitte u. Anröchte, Hunnebusch.
796. B. sterilis. Lippstadt, Stirpe, an Wegen.
797. B. tectorum. An Wegen, z. B. nach dem Tannenbaum an den Kämpen rechts.
798.* Triticum vulgare. Gebaut.
799. T. repens. An Wegen, auf Wiesen häufig, z. B. Weg nach dem Bruchbaum. Kämpe rechts vom Weg nach dem Tannenbaum.
800. T. caninum Schreb. In Gebüsch nicht selten, bei Rixbeck, Dedinghausen, zw. Cappel u. Liesborn, Osterschledde.
801.* Secale cereale. Gebaut.
802.* Elymus arenarius. An der Mastholter Straße u. am Bewässerungskanal von da bis gegen Delbrück, bei der Kanalanlage mit angesät, nun mehr u. mehr um sich greifend.
803.* Hordeum vulgare. Gebaut.
804. H. murinum. In u. um Lippstadt, Geseke, Soest, Rietberg, an unbebauten Orten, gemein.
805. Lolium perenne. Wege, Wiesen, sehr gemein.
806. L. temulentum. Auf Aeckern unter der Saat häufig.
807. L. arvense Schrad. Auf Leinfeldern zerstreut, z. B. bei Overhagen, Seringhausen.
808. Nardus stricta. Trockner Sandboden, Sandhügel, Heiden, gemein.

III. Klasse. Gefäßführende Acotylen.

96. Fam. *Equisetaceen DC.*

809. Equisetum arvense. Aecker, sehr gemein (Sand, Lehm u. Kalk).
810. E. silvaticum. Arnsberger Wald hinter Drüggelte.
811. E. palustre. Gräben, feuchtes Heide- u. Torfland, gemein.
812. E. limosum. Wassergräben, häufig. Am Weg nach Bökenförde, vor Rixbeck, bei Lipperode, westl. von Thüle.
813. E. hiemale. Salzkotten an einer Wallhecke links der Heder südlich von Klein Verne. (Von Dr. Tamm entdeckt.)

Digitized by Google

97. Fam. *Marsileaceen R. Br.*

814. Pilularia globulifera. Am Südrande der Lippe Heide nördlich von Cappel auf einem kleinen sumpfigen Fleck, sehr häufig am Ostrande der Lippe Heide in Gräben am Wege nach der Südelager Schule. Aureppen am Rande eines Sumpfes bei Hausmeyers Keller.

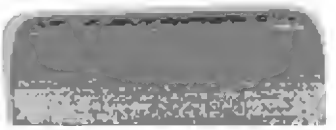
98. Fam. *Lycopodiaceen DC.*

815. Lycopodium inundatum. Auf dem ganzen Heideland gemein.
816. L. clavatum. Im Walde zw. L. u. dem Böbling, bei der Südelager Schule.

99. Fam. *Filices.*

817. Ophioglossum vulgatum. Auf der Wiese zw. Overhagen u. dem Hunnebusch, hinter Cappel nach Liesborn zu.
818. Osmunda regalis. Zw. Lippstadt u. Cappel in Gräben im Walde häufig.
819 Polypodium vulgare. In Wäldern besonders an Gräben gemein, sowohl in der Ebne als auf der Haar. Auf Mauern (Stirpe, Westernkotten, Berge) u. geköpften Weiden (Cappel).
820. Polystichum Oreopteris DC. Im Walde zw. L. u. Cappel links vom Hauptwege.
821. P. Filix mas Rth. Wälder, Gebüsch, gemein.
822. P. spinulosum DC. Im Wald zw. Lippstadt u. Cappel häufig, b) dilatatum mit vorigem.
823. Cystopteris fragilis Bernh. Altengeseke im Hohlweg. Stirpe an Mauern des alten Fürstenberg'schen Schlosses.
824. Scolopendrium officinarum Sw. Soest an der innern Mauer der Brunnen.
825. Asplenium Trichomanes. Auf Mauern (Stirpe, Störmede, Soest) u. an Kalkfelsen (Osterschledde, Pöppelsche, Schluchten hinter Soest).
826. A. Filix femina. Wälder, Gebüsche, gemein.
827. A. Ruta muraria. In Mauerritzen in L. u. Soest.
828. Blechnum Spicant. In den Wäldern nördlich der Lippe sehr häufig. Nach Cappel zu, Südelager Schule, Münsterland zw. Wadersloh u. der Rhedaer Chaussee.
829. Pteris aquilina. Im Walde hinter Hörste, Thäler der Pöppelsche, Wester- u. Osterschledde, Schulte Naumke, häufig.
830. Struthiopteris germanica Willd. Im Arnsberger Wald hinter Drüggelte am Ufer des Hevebachs häufig. (Von Koppe entdeckt.)

Digitized by Google



Digitized by Google

Digitized by Google